

## **Volk/popolo: Die Verwendung eines populistischen Begriffs bei der deutschen AfD und dem italienischen M5S**

### 1 Einleitung

Der Populismus hat sich in den letzten Jahren auf der politischen Bühne stark durchgesetzt und ist demnach heute zu einem wichtigen Untersuchungsthema geworden, nicht nur aus soziologischer und politologischer, sondern auch aus philosophischer, kommunikations- und sprachwissenschaftlicher Perspektive. Da es sich beim Populismus wesentlich um ein kommunikatives Phänomen handelt (vgl. Busacchi 2019, 9), haben Sprachwissenschaftler die Sprache populistischer Parteien analysiert und die Eigenschaften der populistischen Rhetorik bzw. Sprachverwendung sowie ihre Implikationen wurden inzwischen mehrfach beschrieben.<sup>1</sup> Insbesondere rechtspopulistische Parteien haben sich als sprachwissenschaftlich interessant erwiesen, weil es ihnen oft gelingt, „die Grenze des Sagbaren“ (vgl. Niehr 2017b, Rüther 2018) zu verschieben. Sehr bekannte Beispiele sind der *Front National* in Frankreich oder die *Freiheitliche Partei Österreichs* in Österreich.<sup>2</sup>

In Italien haben sich die *Lega Nord* (LN), *Forza Italia*, *Fratelli d'Italia* und das *MoVimento 5 Stelle* (M5S)<sup>3</sup> als populistische Akteure etabliert<sup>4</sup> sowie in Deutschland die *Alternative für Deutschland* (AfD). Im deutschsprachigen Raum stechen die Analysen über diese letzte Partei heraus, die ihren Fokus auf verschiedene Aspekte gelegt haben, wie z.B. öffentliche Reden (vgl. Gürşeker 2019), linguistische Strategien im *Grundsatzprogramm* (vgl. Kämper 2017) oder in *Landtagswahlkämpfen* (vgl. Arenskrieger 2019); einige Forschungsbeiträge sind auch kontrastiv ausgerichtet, wie z.B. Gannuscio (2019), der einen Vergleich zwischen der AfD und der LN aufstellt. Das M5S wurde hingegen oft historisch, politologisch oder kommunikationswissenschaftlich betrachtet (vgl. u.a. Schröter 2016, Andretta/Albertini 2018,

---

1 Die Beispiele in dieser Hinsicht sind zahlreich und zu viele, als dass man sie hier vollständig auflisten könnte. Um einige der in diesem Beitrag zitierten Publikationen anzudeuten, sei an Reisigl (2008), Wodak (2015), Gannuscio (2019) und Gürşeker (2019) erinnert.

2 Vgl. hier u.a. Wodak (2015), Niehr/Reissen-Kosch (2018) oder Flinz (2019).

3 In deutschsprachigen Ländern hört und liest man auch oft *Fünf-Sterne-Bewegung* (vgl. z.B. [www.duden.de/rechtschreibung/Fuenf\\_Sterne\\_Bewegung](http://www.duden.de/rechtschreibung/Fuenf_Sterne_Bewegung) [zuletzt abgerufen: 07.07.2020]); in diesem Beitrag wird jedoch die Abkürzung bevorzugt, die der originellen italienischen Form entspricht (vgl. auch Argenta 2019).

4 Vgl. dazu u.a. Cedroni (2014), Schwörer (2016) und Battel (2018).

Argenta 2019), aber anscheinend nicht (polito)linguistisch. Angesichts des „realitätskonstituierenden Charakters“ politischer Sprache (Girnth 2002, 5) darf man allerdings bei der Erforschung des Erfolgs dieser Bewegung den sprachwissenschaftlichen Ansatz ebenfalls nicht außer Acht lassen.

Schwörer (2016, 10) zeigt auf, dass die *AfD* und das *M5S* sich beide im Bereich Populismus zu bewegen scheinen; außerdem hätten sie sich im Gefolge der wirtschaftlichen und finanziellen Krise durchgesetzt und sie würden Anti-Establishment-Positionen aufweisen. Natürlich ist der politische, wirtschaftliche und soziale Kontext, in dem die beiden Parteien handeln, anders, aber Schwörer (Schwörer 2016, 11) plädiert für eine „komparative Analyse“, die Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den beiden politischen Akteuren unter die Lupe nimmt.<sup>5</sup>

Zwar sind diese Überlegungen in einen politologischen Bereich einzuordnen, aber solche Anregungen kann (und sollte) man auch im linguistischen Bereich aufgreifen. In diesem Beitrag soll eben dieser sprachwissenschaftliche Vergleich zwischen der *AfD* und dem *M5S* erfolgen. Im Mittelpunkt der populistischen Rhetorik, wie man auch aus der Etymologie des Wortes *Populismus* ersieht (vgl. u.a. Gannuscio 2019, 47), steht die Gegenüberstellung eines homogenen Volkes und seiner Feinde (vgl. Reisigl 2008, 114; Cedroni 2014, 40 ff.). Das *Volk* als Konzept kann linguistisch auf verschiedene Art und Weise auftauchen, z.B. durch das Pronomen *wir* oder die Verwendung von Nationalitätsadjektiven. Man könnte sich aber fragen, ob die eigentlichen Begriffe *Volk* (auf Deutsch) und *popolo* (auf Italienisch) tatsächlich oft vorkommen und wie. Im Besonderen ergeben sich folgenden Forschungsfragen:

- Wie häufig verwenden die zwei populistischen Akteure das Wort *popolo/Volk*?
- In welchen Ko- und Kontexten tauchen diese Ausdrücke auf? Welche semantischen Eigenschaften weisen sie auf?
- Welche Metaphorik wird dadurch beschworen?

Die vorliegende Analyse soll nicht nur Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Vorstellung von *Volk/popolo* enthüllen, sondern auch zum besseren Verständnis der Populismusformen beitragen, deren Ausdruck sie sind. Zunächst werden die Konzepte von *Populismus* bzw. *Populismen* und von *Volk/popolo* eingeführt (Kapitel 2). Danach werden die Geschichte und Programme der berücksichtigten populistischen Akteure in Italien und

5 Schwörer (2016, 11) geht so weit anzumerken, dass „esiste tuttavia un ulteriore elemento, che non solo giustifica quest’analisi ma che la presenta anche come necessaria: si tratta delle prospettive future delle democrazie rappresentative e della cultura politica europea“ („Es gibt allerdings ein weiteres Element, das nicht nur eine solche Analyse rechtfertigt, sondern das sie auch als notwendig darstellt: Es handelt sich um die künftigen Perspektiven der repräsentativen Demokraten und der europäischen Kultur“ [Übersetzung EV]).



Deutschland zusammengefasst (Kapitel 3), um dann das Korpus für die vorliegende Analyse abzustecken (Kapitel 4). Daran schließt sich die sprachwissenschaftliche Untersuchung an (Kapitel 5), deren Folgerungen im letzten Paragrafen zusammengefasst werden (Kapitel 6).

## 2 Populismus bzw. Populismen

Heribert Prantl (2016) greift auf den von Dubiel (1986) geprägten Ausdruck „das Gespenst des Populismus“ zurück und warnt vor einer *Pauschalisierung*, die gar nicht zwischen den verschiedenen Populismen unterscheide. Um sich gegen dieses Risiko abzusichern, scheint es notwendig, das Phänomen des Populismus und seine wichtigsten Eigenschaften zu umreißen.

Als Vorbemerkung lässt sich mit Arenskrieger (u.a.) festhalten, dass dieses Phänomen „oft aus einer Krise oder mindestens aus Unzufriedenheit mit gesellschaftlichen Zuständen“ entsteht (2019, 64). Es handelt sich tatsächlich um ein ambiges Konzept<sup>6</sup>, das einmal als rhetorischer Stil oder Strategie, ein andermal als Ideologie betrachtet worden ist (vgl. Caiani/Kröll 2017, 338). Fest steht, dass es sich um keine Ideologie im Sinne von Freedon (1998, 749) handelt (vgl. Biorcio 2018, 49), sondern um eine *thin-centred* Ideologie<sup>7</sup>.

Schwörer (2016, 27ff.) sieht Populismus als Referenzrahmen, durch den man politische Entscheidungen und Situationen verstehen und interpretieren kann. Zentrales Konzept des Populismus sei die konstante Gegenüberstellung von einem vermeintlich homogenen und „ehrlichen“ Volk und den korrupten und unmoralischen Eliten. Ziel der populistischen Parteien bzw. Bewegungen sei es demnach, die „Stimme des Volkes“ (vgl. Niehr/Reissen-Kosch 2018) stärker zu machen und die (oder zumindest einen Teil der) Macht den Eliten zu entziehen. Inglese (2018, 31) merkt darüber hinaus an, dass es sich um eine „soziale Realität“ handelt, die eine ethische gesellschaftliche „Regenerierung“ und die Annäherung der Regierenden und Regierten durch die Wiederaneignung der (legitimen) Volkssouveränität verspricht. Die darauffolgende Kritik der Repräsentativität gehe aber mit einer ganz besonderen Interpretation dieses Phänomens einher, die sich oft in einer „mystischen“ Form der Repräsentanz verwirkliche, bei der sich ein *Leader* als einziger Wortführer des wahren Volkswillens darstelle (Inglese 2018, 27). Der Populismus fungiert daher als „Strategisches Mittel, um divergierende In-

6 Vgl. u.a. Salmorán (2018, 44); Urbinati (2020, 16). Busacchi (2019, 26) plädiert auch der für einen interdisziplinären Ansatz zur Erforschung des Phänomens.

7 „A thin-centred ideology is one that arbitrarily severs itself from wider ideational contexts, by the deliberate removal and replacement of concepts. The consequence is a structural inability to offer complex ranges of argument“ (Freedon 1998, 750). Vgl. dazu auch Spier (2014).

teressen auszugleichen und zu homogenisieren“<sup>8</sup> (Cedroni 2014, 36) und populistische Merkmale lassen sich mehr oder weniger in allen politischen Gruppen der gegenwärtigen Demokratien erkennen, wenn auch auf verschiedene Art und Weise hinsichtlich der Inhalte.

Die Klassifizierungsversuche der verschiedenen *Populismen* sind zahlreich. Schwörer (2016, 28ff.) identifiziert in Anlehnung an Mény/Surel (2004) drei Formen von Populismus: eine *inklusive* Form, die die Eliten als Volksfeinde sieht; eine *rechte* Form, bei der bestimmte kulturelle, religiöse und ethnische Gruppen (typischerweise Migranten) aus einer auf gemeinsamen biologischen Eigenschaften fundierten Gesellschaft ausgeschlossen werden; eine *linke* Form, bei der die Gesellschaft sich auf dem Bekenntnis zu typisch linken Prinzipien (z.B. dem Egalitarismus und dem Universalismus) aufbaut, und grundsätzlich wirtschaftliche Akteure, wie die wirtschaftlichen Oligarchen, aus dem Volk ausgeschlossen werden. Biorcio (2018, 66f.) nennt hingegen in Bezug auf den italienischen Raum den regionalistischen und nationalen (zusammengefasst „reaktionären“) Populismus, den demokratischen, politischen und Telepopulismus. Möchte man die im vorliegenden Beitrag berücksichtigten Parteien in die obengenannten Kategorien einordnen, könnte man der *AfD* einen rechten und nationalen, dem *M5S* einen inklusiven und, aufgrund seines Anspruchs auf die direkte Demokratie, demokratischen Charakter zuschreiben.

## 2.1 Volk/popolo: Ein mehrdeutiger Begriff

Zentraler Punkt ist hier die oben angeführte Unterscheidung von *Volk* und *Eliten*. Wenn Gannuscio (2019, 47) den Rekurs auf das Volk als eine Konstante aller Formen des Populismus vorstellt, merkt er an:

Populisten verstehen sich dementsprechend als Verteidiger jener sozialen Schichten, die durch das politische Establishment benachteiligt werden und verkünden, dass nur sie, die ja selbst zu diesen Schichten gehören, sich für die Normalbürgerinnen und -bürger und deren Bedürfnisse einsetzen und deren Anliegen, Gedanken und Emotionen offen und direkt zum Ausdruck bringen können.

Aber was versteht man genau unter *popolo/Volk* in der (populistischen) politischen Kommunikation? Obwohl beide Ausdrücke sich in den Grundgesetzen der jeweiligen Länder befinden, erweist sich diese Frage als sehr schwer zu beantworten, denn auch hier handelt es sich um ein mehrdeutiges und umstrittenes Konzept. Nach Inglese (2018, 20f.) beruht diese Mehrdeutigkeit auf der Verwirrung zwischen *demos*, d.h. dem politischen Volk (Nation), und *ethnos*, d.h. einer kulturell homogen konzipierten Ethnie. Salmorán (2018, 43)

<sup>8</sup> Alle Übersetzung stammen, wenn nicht anders angegeben, vom Verfasser.



fügt eine dritte Vorstellung hinzu, spricht *Volk* als *plebe*, den ärmsten und benachteiligten Teil der Gesellschaft. Die jeweiligen Feinde sind je nach Volkskonzeption anders: Sie können die politische Klasse, die „plutokratischen“ Eliten oder die Einwanderer sein (Salmorán 2018, 43). Wildt (2017, 7) und Gannuscio (2019, 47) kommen zu der Schlussfolgerung, dass das populistisch konzipierte Volk weder mit dem Staatsvolk noch mit der wahlberechtigten Bevölkerung einer Nation übereinstimmt, sondern mit einer Gemeinschaft, die aufgrund vermeintlich homogener kultureller, ethnischer, sozialer usw. Elemente definiert wird, und bei der „stets um die Zugehörigkeit, um Inklusion und Exklusion, gekämpft wurde“ (Wildt 2017, 12).

Die Umstrittenheit und Mehrdeutigkeit dieses Konzeptes erlauben insofern eine gewisse Flexibilität in ihrer Verwendung und das zeigt nicht nur, warum es zu einem der beliebtesten Wörter im politischen Vokabular geworden ist, sondern es legt auch Rechenschaft über das Interesse von Sprachwissenschaftlern dafür ab. Gannuscio (2019, 49) erinnert an drei Bedeutungsnuancen dieses Begriffs im politolinguistischen Diskurs: *Volk als Nation*; *Volk als Klasse*; *Volks als politischer Entscheidungsträger*. Die erste Definition scheint besonders gut geeignet, den Populismus der Rechten auszuzeichnen: Das Volk wird als eine „sprachlich-kulturell homogene, nationale Gruppe angesehen“, „ein einheitliches, gesellschaftliches Aggregat, das als ausschließlicher Garant für positive, moralisch akzeptable und dauerhafte Werte bürgt“ (Gannuscio 2019, 49). Dieser „ethno-nationalistischen“ Vorstellung schließen sich oft xenophobische Akzente an, mit einer klaren Ausgrenzung deren, die nicht zu dieser Gemeinschaft gehören (vgl. Caiani/Kröll 2017, 349). Das zweite Paar kennzeichnet den Populismus der Linken und versteht das Volk „als die zahlreichste Bevölkerungsschicht [...], d.h. als die ‚proletarische‘ Klasse“ (Gannuscio 2019, 49). Schließlich kann das Volk auch die Autorität darstellen, „die in letzter Instanz über Modalität und Grenzen der Vollmachtausübung ihrer demokratisch gewählten Vertreter entscheidet“ (Gannuscio 2019, 49). Gannuscio stellt im selben Kapitel fest, dass die erste Definition der AfD zugeordnet werden kann, die dritte dem M5S.

Die Geschichte des Begriffs *Volk* im deutschsprachigen Raum greift weit zurück. Der Begriff wurde im Laufe der Zeit in den verschiedensten Situationen angewendet, mit den unterschiedlichsten Bedeutungen.<sup>9</sup> U.a. darf man die Bedeutung, die der Begriff während des Nationalsozialismus annahm, nicht vernachlässigen: Für Hitler hatten die Wörter *Volksgemeinschaft* und *Volk* einen erheblichen Wert und das zeigt sich z.B. dadurch, dass die NSDAP sich als *Volkspartei* und Hitler als Führer des gesamten Volks präsentierte (vgl. Wildt 2017, 65). Die Frage war dabei nicht, wer zum Volk gehörte, sondern vielmehr wer nicht dazu gehörte; am wichtigsten waren

9 Zur Geschichte des Begriffs in Deutschland vgl. z.B. Wildt (2017).



mithin Abgrenzung und Exklusion (Wildt 2017, 66). Schmitz-Bernings definiert in ihrem *Vokabular des Nationalsozialismus* das *Volk* dementsprechend folgendermaßen: „Eine durch Rasse und gemeinsamen Volksboden geprägte naturhafte Gemeinschaft von gemeinsamer Abstammung, Geschichte, Sprache und Kultur, die einer starken Führung und steter Erziehung und Ausrichtung bedarf“ (1998, 642). Diese Auffassung weist Ähnlichkeiten mit der von der *AfD* vertretenen Idee von *Volk* auf: Das nationale (deutsche) Volk sei Souverän und besitze das Selbstbestimmungsrecht; es stelle sich den „korrupten Eliten“, d.h. den Regierungsparteien, und der Repräsentativverfassung entgegen (vgl. Wildt 2017, 97ff.). In den letzten Jahren haben *AfD*-Anhänger zudem versucht, den Begriff und seine abgeleiteten Formen aus der NS-Zeit (z.B. *völkisch*) zu rehabilitieren (vgl. z.B. Balzli/Kamann 2016).

Das Wort *popolo* besitzt auf Italienisch eine ähnliche Konnotation,<sup>10</sup> obwohl den Gefühlen, die in Deutschland angesichts der Nazi-Vergangenheit an den Begriff *Volk* geknüpft werden, in Italien möglicherweise weniger Bedeutung beigemessen wird. Man sollte sich darüber im Klaren sein, dass Bedeutung immer ein sozialer Fakt ist, der sich innerhalb einer Sprachgemeinschaft bildet (vgl. u.a. Teubert 2010): Es handelt sich hier mithin nicht um lexikalische Volläquivalente, obwohl die beiden Begriffe im Deutschen und Italienischen im vorliegenden Korpus denselben Verwendungskontext teilen.

### 3 Zwei populistische Akteure in Italien und Deutschland: Die *AfD* und das *M5S*

Ungeachtet der jungen Geschichte der berücksichtigten Parteien wuchs ihr Erfolg innerhalb einer Dekade viel schneller als erwartet.<sup>11</sup>

Die Alternative für Deutschland stellt sich seit ihrer Begründung (2013) als „Protestpartei“ vor, die sich gegen die politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen der Bundesregierung in Europa positioniert. Die *AfD*-Programmatik zeichnet sich durch ihre Orientierung an nationalen Interessen in der Außenpolitik sowie durch ihre Anti-Establishment-Orientierung und ihren Anspruch auf die Vertretung des „wahren“ Volkswillens aus. Ihrer eurokritischen und marktliberalen Haltung schließt sich eine klare „Anti-Position“ im Bereich Zuwanderung an. In der Familien- und Geschlechterpolitik findet man ebenfalls konservative Positionen.

10 Vgl. [www.treccani.it/enciclopedia/popolo\\_](http://www.treccani.it/enciclopedia/popolo_) (Dizionario-di-Storia) (zuletzt abgerufen: 30.10.2020) und vgl. Urbinati (2020, 121ff.).

11 Zur Geschichte und Programmatik der *AfD* vgl. Schwörer (2016); vgl. Caiani/Kröll (2017, 342ff.); vgl. Decker (2020a, 2020b, 2020c). Zur Geschichte und Programmatik des *M5S* vgl. Schwörer (2016); vgl. Iacoboni (2018); vgl. Argenta (2017, 2019); vgl. Ignazi (2019).



Von 2016 bis 2019 gehörte die AfD der EFDD-Gruppe im EU-Parlament an, d.h. der Gruppe, die von Nigel Farage geleitet wurde und deren Mitglied auch das italienische *MoVimento 5 Stelle* war. Die Bewegung entstand aus einer Intuition des genuesischen Komikers Giuseppe (Beppe) Piero Grillo, der 2005 mithilfe des Web-Unternehmers Gianroberto Casaleggio seinen Blog erstellte. Dank dem und durch den Blog konnten sich die Aktivisten treffen und diskutieren (auch durch das *social network* „Meetup“). Daraus entstanden die ersten Arbeitsgruppen. Zum ersten Mal fand die Bewegung am 8. September 2007 ein großes mediales Echo, am ersten „Vaffanculo-Day“:<sup>12</sup> Dort wurden mehr als 300.000 Unterschriften für das Projekt „Parlamento Pulito“ („sauberes Parlament“) gesammelt und das zeigte schon die klare Anti-Establishment-Haltung der Bewegung. Der Erfolg der Bewegung wuchs schnell und nach der Schaffung der ersten Bürgerlisten erfand Grillo ein neues Symbol: einen Kreis mit dem Wort „MoVimento“ im Zentrum<sup>13</sup> und fünf Sternen, die für „Recycling von Abfällen, öffentliche Güter, öffentliche Verkehrsmittel, kostenloses Internet sowie ‚green economy‘ und Energie“ (Ignazi 2019, 4) standen. Grillo gründete dann am 4. Oktober 2009 das *MoVimento 5 Stelle*, eine „freie Bürgerassoziation“, die sich (nach einer Beschreibung, die auf der offiziellen Webseite zu finden ist)<sup>14</sup> weder rechts noch links positioniere, sondern die „Ideen“ aus einem effizienten und effektiven Meinungs Austausch vertreten wolle. Nach den Erfolgen bei den Kommunalwahlen und im europäischen Raum erhielt das M5S bei den Parlamentswahlen 2013 insgesamt mehr als 20% der Stimmen, bis es 2018 auf 32% kam und sich somit als stärkste Partei durchsetzte;<sup>15</sup> das war aber nicht genug, um eine Regierung zu bilden, deswegen schloss es sich mit der LN zusammen. Diese von dem „Externen“, wenn auch 5-Sterne-Sympathisanten [...] Juristen Giuseppe Conte“ (Ignazi 2019, 5) geleitete „gelb-grüne“ Regierung war am Anfang sehr erfolgreich und Luigi di Maio (M5S) und Matteo Salvini (LN) wurden zu Vizepremier. Ziemlich schnell kam es aber zu einem Popularitätsverlust des M5S zugunsten der LN und aufgrund diesem und dem bei der Europawahl erzielten Erfolg entschied Salvini, sich aus der Koalition zurückzuziehen und neue Wahlen sowie „uneingeschränkte Befugnisse“ (Ignazi 2019, 6) zu fordern. Conte äußerte sich jedoch forsch gegen ihn, neue Wahlen fanden nicht statt und Salvini wurde aus der im Sep-

12 Dieser Ausdruck (kurz „V-Day“) ist vulgär und aggressiv gemeint, wörtlich übersetzt: „Leck mich am Arsch‘-Tag“.

13 Das große rote „V“ spielt auf den ersten V-Day, auf Churchills *Victory*-Zeichen und auf die Graphic Novel „V for Vendetta“ an (Argenta 2019, 3).

14 Vgl. [www.movimento5stelle.it](http://www.movimento5stelle.it).

15 Die Mitte-Rechts-Koalition bekam zwar insgesamt mehr Stimmen, aber das war eben eine Koalition aus mehreren Parteien (*Lega Nord, Forza Italia, Fratelli d'Italia, Noi con l'Italia-UDC*).



tember 2019 eingesetzten „gelb-roten“ Regierung (M5S-PD)<sup>16</sup> ausgeschlossen.

Auf ihrem Weg zur Regierung hat sich viel in der Bewegungsstruktur und an den Inhalten verändert (vgl. Argenta 2019, 6). Trotz der Ablehnung des Begriffs *Partei* weist sie z.B. heute (Oktober 2020) eine hierarchische Struktur auf, mit Beppe Grillo als „Garant“ und Vito Crimi als politischem Führer; Grillo besitzt Vetorecht und Weisungsbefugnis, aber er hatte nie ein politisches Amt inne.<sup>17</sup> 2014 wurde auch eine Gruppe von fünf Abgeordneten (it. „direttorio“) eingerichtet, die ihm bei der Verwaltung hätten helfen sollen. Außerdem wurde die Bewegung gezwungen, sich mit den *Altparteien* zusammenzuschließen, die sie vorher kritisiert hatte, und damit musste sie auch auf einige ihrer Kernforderungen verzichten. Hinsichtlich der Themen wurde z.B. die Euro-kritische Rhetorik komplett aufgegeben (vgl. Di Maggio/Perrone 2019, 478).<sup>18</sup>

Unter den ideologischen Schwerpunkten der Programmatik des M5S sei hier an die folgenden erinnert: Überschreitung der repräsentativen Demokratie zugunsten einer durch das Web ermöglichten direkten Demokratie; Förderung umweltfreundlicher Initiativen; Kampf gegen die Eliten (die *politische Kaste*) und gegen die aus den Kosten der Politik entstandene „Geldverschwendung“.

Im Grunde haben beide politischen Kräfte, trotz ihrer (internen oder externen) Probleme und Schwierigkeiten,<sup>19</sup> einen unerwarteten Wechsel im politischen Spektrum Deutschlands und Italiens mit sich gebracht.

#### 4 Korpus

Um den im Kapitel 1 eingeführten Forschungsfragen nachzugehen, wurden die online-zugänglich institutionellen Kommunikationskanäle der beiden politischen Akteure, im Besonderen die *AfD-Kompakt* und das Blog des M5S, gewählt. Der Hauptgrund liegt in der Wichtigkeit dieser Kanäle für die öffentliche Werbung und Verbreitung der politischen Positionen von M5S und

16 D.h. dem links gerichteten *Partito Democratico*.

17 Die Rolle (und die Macht) von Grillo (sowie die von Casaleggio, Vater und Sohn) war und ist immer noch umstritten (vgl. u.a. Mosca/Vaccari/Valeriani 2015, 132ff.; vgl. Chiapponi 2017, 146ff.).

18 Aus diesen Gründen trauen sich viele Journalisten und Politologen, die Begriffe *Bewegung* und *Partei* bezüglich dem M5S alternativ zu verwenden (vgl. z.B. Vignati 2018; Argenta 2019). Dazu merkt Urbiati (2020, 273) an, dass die Bewegung tatsächlich eine Partei wurde, seitdem sie in die Regierung eintrat; es handele sich also um eine „partito-che-non-era-un-partito“ („Partei-die-keine-Partei-war“, vgl. Urbiati 2020, 273). In dieser Arbeit wird man dieser Orientierung folgen.

19 Vgl. bspw. Niehr/Reissen-Kosch (2018, 35-36); vgl. Ignazi (2019, 5ff.).



AfD. Der gewählte Zeitraum reicht von Mai 2018 bis August 2019: Das entspricht der Zeit der sogenannten „gelb-grünen“ Regierung (vgl. Ignazi 2019, 5) oder *Regierung des Wandels* in Italien und dem ersten Jahr nach dem Parlamentseintritt der AfD in Deutschland. Insgesamt wurden im gewählten Zeitraum 4.705 Beiträge gefunden, 2.357 des M5S und 2.348 der AfD.<sup>20</sup> Abbildung 1 zeigt die Verteilung der Beiträge nach Monaten.

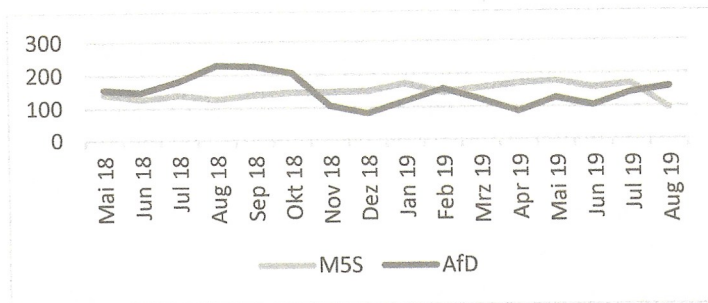


Abb. 1: Monatliche Verteilung der berücksichtigten Beiträge im gewählten Zeitraum

Diesen Beiträgen wurden diejenigen entnommen, in denen *Volk/popolo* (und ihre Wortformen) als selbstständiges Lexem mindestens einmal vorkamen, ohne allerdings Komposita mit einzubeziehen. Danach wurden sie in die open-source Konkordanzsoftware *AntConc* importiert.<sup>21</sup> Tabelle 1 zeigt die *types* und *tokens* des italienischen und deutschen Korpus.

|              | Italienisches Korpus<br>(M5S) | Deutsches Korpus<br>(AfD) |
|--------------|-------------------------------|---------------------------|
| <i>token</i> | 148552                        | 39260                     |
| <i>types</i> | 14597                         | 8165                      |

Tab. 1: *Types* and *tokens* im italienischen und deutschen Korpus

20 Die AfD-Kompakt ist in mehrere Sektionen unterteilt: Hier wurde die Sektion *Aktuell* in Betracht gezogen, die sich als sehr allgemein erweist, indem Nachrichten aus Bund und Ländern hierhin einfließen.

21 Aus den auf *AntConc* importierten Beiträgen wurden alle non-verbalen Elemente (Fotos, graphische Darstellungen usw.), die Links und (was das M5S-Blog angeht) die Anzahl der Teilungen in den Sozialen Medien, die Aufforderung zur finanziellen Unterstützung der Rousseau-Plattform (<https://rousseau.movimento5stelle.it/>, zuletzt abgerufen: 30.10.2020) sowie die *Tags* ausgeschlossen.

## 5 Analyse

Die Wichtigkeit einer an Wörtern orientierten Analyse in (polito)linguistischen Studien wurde mehrfach sowohl theoretisch als auch empirisch belegt (vgl. z.B. Schröter 2011; Schröter/Veniard 2016; Flinz 2019). Der Einsatz und die Thematisierung von bestimmten Lexemen in der öffentlichen politischen Auseinandersetzung bieten nämlich

ein reichhaltiges Instrumentarium zur sprachlichen Wirklichkeitskonstitution. Die jeweiligen propagierten Wirklichkeitskonstitutionen sind politisch-ideologisch motiviert und werden den Rezipienten zur Übernahme nahegelegt. Sie dienen mithin zur Meinungsbeeinflussung und zur gesellschaftlichen Kontrolle. (Niehr 2017a, 164)

Bei der Lexik politischer Sprache spielen die sogenannten *Schlagwörter* eine wesentliche Rolle. Nach Schröter (2011, 250) treten sie

über einen bestimmten Zeitraum hinweg in öffentlicher politischer Kommunikation häufig auf, und mit ihnen wird oft ein ganzes politisches Programm kondensiert erfasst und gleichzeitig die positive oder negative Einstellung gegenüber dem bezeichneten Programm transportiert.

Es handelt sich um kognitiv aufgeladene Termini, die sich einen „assoziativen Prozess“ zunutze machen und daher keine Erklärungen brauchen (vgl. Brambilla 2007, 31f.); sie zeichnen sich außerdem durch ihre Umstrittenheit, Brisanz, Gruppen- und Diskursgebundenheit aus. Mithin weisen sie die Fähigkeit auf, Zustimmung oder Ablehnung zu erzeugen (vgl. u.a. Schröter/Carius 2009: 20ff.; Schröter 2011).<sup>22</sup> Diese Eigenschaften passen sich gut denen des Ausdrucks *Volk/popolo* an, der, wie bereits erklärt, einem mehrdeutigen Konzept entspricht. Man könnte ihn sogar als *Fahnenwort* bezeichnen, d.h. ein Wort, das mit dem Profil von bestimmten politischen Parteien oder Gruppen verbunden ist, und das zur positiven Selbstdarstellung verwendet wird (vgl. Schröter/Carius 2009, 23). Hermanns (2003, 28) geht so weit festzuhalten, dass *Volk* zum *Hochwertwort* wurde, sobald es mit dem modern konzipierten Konzept der *Nation* gleichgesetzt wurde.

In diesem Beitrag ergänzen sich ein quantitativer und ein qualitativer Ansatz. Methodisch geht man von den von Schröter (2011, 252-253) vorgeschlagenen Schritten zur Analyse von Schlagwörtern sowie von dem Konzept der *pragmatischen Semantik*<sup>23</sup> aus. Demzufolge wird man nach einer Vor-Untersuchung der Verwendungskontexte und -häufigkeit von *Volk/popolo* auf ihre

<sup>22</sup> Im deutschsprachigen Raum ist die Tradition der Schlagwortforschung umfangreich, vgl. u.a. Niehr (2007); Schröter/Carius (2009, 35ff.); Schröter (2015).

<sup>23</sup> Dabei geht es darum zu untersuchen, „wie und mit welcher Bedeutung Wörter in welchen Kontexten mit welcher Häufigkeit von welchen Gruppen verwendet werden, welche Funktionen sie dabei für die verschiedenen Gruppen erfüllen und welche Wertung sie transportieren“ (Schröter/Carius 2009, 33).



Kollokatoren eingehen, um ihren Ko-Text, d.h. „the concordance lines and the broader discourse patterns“ (Ädel 2010, 595), auszuloten. Danach sollen zwei weitere Aspekte unter die Lupe genommen werden: Metaphorisierung und Sprachthematisierungen.

### 5.1 Verwendungskontext

Mit Verwendungskontext sind hier nicht nur die Textsorten, in denen ein Schlagwort vorkommt, gemeint (vgl. Schröter/Carius 2009, 33), sondern auch die Kommunikationskanäle, auf denen die Beiträge veröffentlicht wurden. Wie bereits angedeutet, wurden zwei verschiedene Plattformen gewählt: ein Blog und ein Magazin.

Blogs sind Webseiten, die oft auch als Online-Tagebücher bezeichnet werden, auf denen ein Autor<sup>24</sup> ( *Blogger*) regelmäßig Inhalte postet, die normalerweise mit umgekehrt chronologischer Reihenfolge vorgestellt werden (vgl. Kopytowska 2013, 383). Zudem können die Leser auf die verschiedenen Posts antworten (asynchronische Kommunikation) und Links zu anderen Blog-Teilen oder externen Seiten finden (Intertextualität) (vgl. Kopytowska 2013, 383). Es ergibt sich demnach eine *Distanzreduzierung* „between the public and the private, the individual and the mass, the formal and the informal, the layman and the expert“ (Kopytowska 2013, 385), was sich der Vorstellung der direkten Demokratie gut anpasst. Die Posts auf dem M5S-Blog entsprechen verschiedenen Textsorten, von dem journalistisch-ähnliche Artikel bis zur Wiedergabe einer schon irgendwo anders gehaltenen Rede. Die Nähe zu den Lesern verwirklicht sich auch durch eine hauptsächlich informelle Stilebene, z.B. durch Linksversetzungen (*le tasse le abbiamo aumentate alle banche*, M5S-Blog, 07.02.2019) oder umgangssprachliche Ausdrücke (*le balle del Corriere*, M5S-Blog, 13.01.2019). Dabei ist die Macht der Blogger über die geteilten Inhalte nicht zu vernachlässigen, denn dadurch können sie nicht nur über ihre Positionen Auskunft geben, sondern auch die Gegner kritisieren oder die Leser mobilisieren (vgl. Kopytowska 2013, 383ff.).

*AfD-Kompakt* ist ein Magazin, d.h., laut dem *Duden online*, (u.a.) eine „reich bebilderte, unterhaltende oder populär unterrichtende Zeitschrift“.<sup>25</sup> Diese kurze, aber umfangreiche Definition, obgleich sie sich nicht spezifisch auf den politischen Bereich bezieht, nähert Magazine den Blogs an, indem beide

24 Um die Lektüre nicht zu erschweren, wird im Folgenden für diesen und ähnliche Begriffe (z.B. *Leser*, *Politiker*) immer die allgemeine maskuline Form verwendet, es sei denn, dass eine bestimmte Person gemeint ist.

25 <https://www.duden.de/rechtschreibung/Magazin> (zuletzt abgerufen: 06.11.2020).



die Funktion zu informieren und (wegen ihrer – angeblichen – „Direktheit“) zu unterhalten haben.

In beiden Kanälen kann man die Beiträge in den sozialen Medien teilen, aber Kommentare unmittelbar nach dem Beitrag sind nur im Blog erlaubt. Ähnlich scheinen hingegen die geposteten Textsorten und das Layout.

## 5.2 Verwendungshäufigkeit

Auch wenn die Anzahl der Beiträge beider Parteien fast identisch ist, kristallisieren sich bei der Verwendungshäufigkeit der berücksichtigten Begriffe Unterschiede heraus: *Volk* taucht in 90 Beiträgen auf, *popolo* kommt in 218 Beiträgen vor. Wie Abbildung 2 zeigt, weist die *AfD* eine gewisse Konstanz in der Verwendung von *Volk* auf, während die Linie vom *M5S* unregelmäßiger ist.

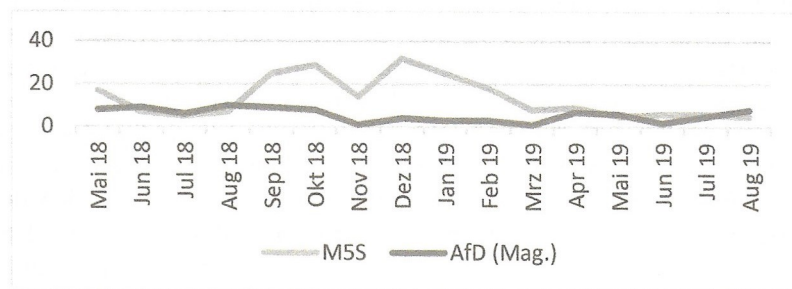


Abb. 2: Monatliche Verteilung der Verwendung von *Volk/popolo*

Abbildung 2 zählt alle Wortformen von *Volk/popolo* mit, deren genauen Verteilung Tabelle 2 zeigt:

| AfD                     |     | M5S           |     |
|-------------------------|-----|---------------|-----|
| <i>Volk</i>             | 68  | <i>popolo</i> | 334 |
| <i>Volke</i> (Dativ)    | 5   | <i>popoli</i> | 35  |
| <i>Volkes</i> (Genitiv) | 41  |               |     |
| <i>Völker</i>           | 14  |               |     |
| <i>Völkern</i> (Dativ)  | 1   |               |     |
|                         | 129 |               | 369 |

Tab. 2: Wortformen von *Volk/popolo*

Die Zahlen des *M5S* sind sogar mehr als doppelt so hoch wie die der *AfD*. Diese Unausgewogenheit könnte man mit Caiani/Kröll (2017, 342) dadurch erklären, dass das Wort *Volk* immer noch Nazi-Assoziationen beschwöre und demnach würden andere Ausdrücke bevorzugt, wie *Deutsche*, *Kultur*,



Nation usw. Die Tatsache, dass das M5S im Gegenteil ohne Weiteres auf *popolo* rekurriert, erschließt sich allein schon aus dem Namen des im Oktober 2018 von der gelb-grünen Regierung beschlossenen Maßnahmenpakets, sprich „manovra del popolo“.<sup>26</sup> Die Notwendigkeit, es zu verteidigen und dafür zu werben, erhellt auch, warum die Spitzenwerte in der Verwendung von *popolo* kurz vor und nach Oktober 2018 erreicht werden. Wenn diese Unausgewogenheit eine quantitative Gleichstellung beider Korpora erschwert, können aus qualitativer Sicht sprachwissenschaftlich interessante Schlussfolgerungen gezogen werden.

### 5.3 Kollokatoren

Kollokatoren sind nach einer „empirischen Auffassung“

Paare von Worteinheiten [...], die innerhalb einer bestimmten Distanz zueinander kookkurrieren und eine statistisch feststellbare Bindung zueinander aufweisen. Typischerweise wird diese Bindung, Assoziation, als statistische Signifikanz ausgedrückt, nach der die beiden Einheiten in einem Korpus häufiger miteinander vorkommen, als es bei einer zufälligen Verteilung im Korpus erwartbar wäre. (Bubenhofer 2017, 69)

Ausgehend von den Überlegungen von Schröter/Veniard (2016, 17ff.), wurde der *T-score* des *Collocates* auf *AntConc* kalkuliert, der die statistische Häufigkeit eines Kollokators wiedergibt. Der *Window Span* wurde auf 5 Wörter auf der rechten und der linken Seite eingestellt. Da das Interesse hier mehr auf semantischen als auf grammatischen Aspekten liegt, werden hauptsächlich Termini von lexikalischen Wortklassen<sup>27</sup> in Betracht gezogen. Nachdem die Listen der Kollokatoren nach dem *T-Score* sortiert wurden, wurden angesichts der unterschiedlichen Größen beider Korpora verschiedene Kriterien angewendet: Für das deutsche Korpus wurden zunächst alle Termini berücksichtigt, die mindestens zweimal vorgekommen sind, und zwar mit einem *T-Score* von mindestens 1.02; da das italienische Korpus ca. doppelt so groß war, wurden Wörter betrachtet, die zumindest viermal auftauchten, d.h. ab einem *T-Score* von 1.75.

26 Dieser „Haushalt des Volkes“, der eine Steigerung auf 2,4% des Defizits im Jahr 2019 vorsah, umfasste verschiedene Maßnahmen, u.a. die Einführung des *reddito di cittadinanza* (Bürger-einkommen), weniger Militärausgaben und Kürzung der Mittel für die Flüchtlingsunterbringung und -betreuung, eine Steueramnestie und eine Rentenreform (vgl. Kerner 2018).

27 Was die Fokussierung auf lexikalische Einheiten anbelangt, vgl. auch den methodischen Ansatz in Schröter/Veniard (2016).

Nationalitätsadjektive und -substantive zeichnen sich durch ihre Frequenz aus, sowohl im deutschen als auch im italienischen Korpus: *deutsch*<sup>28</sup> erweist sich mit insgesamt 24 Okkurrenzen als der weitaus frequenteste Kollokator im deutschen Korpus; *italiano* weist 43 Okkurrenzen auf. Die gewählten Kommunikationskanäle dienen zur Bewerbung der Partei bzw. Bewegung, d.h. sie richten sich hauptsächlich an die Wähler, die in dem Land wohnen. Vorausgesetzt, dass diejenigen, die das *AfD-Magazin* lesen, Deutsche, und diejenigen, die das *M5S-Blog* lesen, Italiener sind, ist schon klar, dass Nationalitätsbezeichnungen darauf abzielen, eine Art „Zugehörigkeitsgefühl“ in dem Leser heraufzubeschwören. In beiden Korpora wird das *Volk* als Opfer des politischen Systems (sei es der EU, der Regierung usw.) vorgestellt. Die Hinzufügung der Nationalität ermöglicht es den Lesern, sich mit dem Gesagten (leichter) zu identifizieren und erhöht somit den emotiven Gehalt des Begriffs:

- (1) Das Ganze ist ein intellektuelles Armutszeugnis für eine Kanzlerin, die offenbar wieder einmal auf plumpeste Weise das deutsche Volk täuschen will. (AfD-Kompakt, 14.08.2018)<sup>29</sup>
- (2) Il testo [della “delibera 30” sul Tav Torino-Lione, EV] è di fine aprile ed è stato messo a punto dal governo precedente, nonostante la batosta elettorale appena presa che lo obbligava ad agire solo per gli affari correnti, cioè per quasi nulla. Invece si è comportato come una sanguisuga sulla carne viva del popolo italiano. (M5S-Blog, 12.08.2018)

Weniger verbreitet ist die Benennung des Landes selbst im deutschen Korpus, denn *Deutschland* kommt nur einmal vor. *Italien* weist stattdessen 19 Okkurrenzen im *M5S-Korpus* auf, einen hohen Wert, was wiederum die Assoziation des Volkes mit der Nationalität verstärkt. Der Grund dieser Unausgewogenheit erweist sich als schwer zu erraten. Man könnte als Hypothese annehmen, dass Deutschland, trotz seiner jungen Geschichte, einen hohen Grad an Einigkeit aufweist und das würde die Wiederholung des Landesnamens unnötig machen; traditionell ist hingegen Italien entlang der horizontalen Achse gespalten,<sup>30</sup> und, da sich das *M5S* an ganz Italien wendet, ist dieser Verweis erforderlich. Eine solche Vermutung erforderte aber weitere Studien und wahrscheinlich auch einen interdisziplinären Ansatz, der außer linguistischen Aspekten auch soziologische und kulturwissenschaft-

28 Im Fließtext werden nur die Basisformen der Wörter angegeben (z.B. für Adjektive, nur die positive Form; für Substantive, den Singular), die Anzahl in Klammern bezieht sich aber auf die Okkurrenzen *aller* Wortformen des Wortes.

29 In den Beispielen wurden alle Hervorhebungen im Original ausgelassen, es sei denn, dass sie zur Analyse wichtig waren. Alle Unterstreichungen wurden nur zwecks dieser Arbeit hinzugefügt.

30 Vgl. z.B. den anfänglichen separatistischen Charakter der *LN* (Gannuscio 2019, 45).



liche mit einbezieht. Der allgemeine Begriff *Nation* (4)/*nazione* (2) wird auch von beiden verwendet, meistens im Plural.

*Volk* kann aber nicht nur das italienische oder das deutsche bezeichnen. Spezifisch für das deutsche Korpus ist beispielweise *syrisch* (6), indem die Autoren nach der Aufhebung von Sanktionen oder dem Dialog mit Syrien plädieren, damit seine Einwohner dort bleiben bzw. (aus Deutschland) zurückkehren können. Spezifisch für das italienische Korpus ist im Gegenteil *francese* (11), was auf die Unterstützung der Gelbwestenbewegung von Seiten des M5S zurückzuführen ist.<sup>31</sup> Zudem verwenden M5S-Autoren das Wort, um sich auf italienische Gebiete zu beziehen, wie z.B. *popolo lucano* (M5S-Blog, 05.09.2019), *popolo di siciliani* (M5S-Blog, 31.05.2018), oder (seltener) auf Kategorien von Menschen, die gemeinsame Eigenschaften haben (vgl. *popolo di precari*, *popolo die consiglieri regionali*).

*Europa* (13) wird von dem M5S nicht völlig negativ konnotiert, sondern es handelt sich vielmehr um etwas, das bisher nicht im Interesse des Volkes gehandelt hat, aber mit der *Regierung des Wandels* endlich geändert werden kann.

- (3) Questa è l'Europa che noi italiani sogniamo. Un'Europa del popolo, dal popolo, per il popolo. (M5S-Blog, 25.01.2019)

In den Beiträgen des M5S wird Europa als „Gruppe von Staaten“ und als „Organisation“ nicht scharf getrennt. Die AfD unterscheidet stattdessen klar zwischen einem positiv besetzten *Europa* (6) *der Völker* und einer negativ konnotierten „Organisation“ *EU* (3).

- (4) Der Brexit ist kein singuläres Ereignis, sondern nur die krasseste Ausdrucksweise einer tiefen Unzufriedenheit der Völker Europas mit der EU. (AfD-Kompakt, 09.02.2019)

Die Tatsache, dass die AfD Europa immer mit der Pluralform von *Volk* verwendet, legt darüber hinaus nahe, dass sie es nicht als einheitliches Gebilde sieht, sondern als Assoziation von Nationen (s.u.).<sup>32</sup>

Eine der Kernforderungen des Populismus ist die Souveränität, die dem Volk wiedergegeben werden soll. Sprachlich verwirklicht sich dieses Konzept durch Substantive wie *Souveränität* (1)/*sovranità* (10) oder *Souverän* (7)/

31 Vgl. dazu bspw. Di Maio (2019).

32 Anderswo äußern sich AfD-Anhänger offen gegen den Ausbau von Europa zum „Superstaat“: „Was vor Jahrzehnten als ein schützendes Dach für ein friedliches Zusammenleben der europäischen Völker in Wohlstand initiiert worden war, entwickelt sich immer mehr zu einem zentralistischen Moloch in Form eines übermächtigen Superstaates. Die Nationalstaaten immer weiter zu schwächen und die Bürger ihrer demokratischen Mitbestimmungsrechte zu berauben ist die gefährliche Strategie fast aller politischen Parteien in Deutschland“ (AfD-Kompakt, 15.04.2019).

*sovrano* (9),<sup>33</sup> verstärkt durch Verben wie *appartenere* (8) oder auch andere Ausdrücke (z.B. *die Macht in die Hände des Volkes legen*). Das M5S und die AfD scheinen hier denselben Topos des „Souveränitätsverlustes“ zu verwenden: Die Macht wurde dem Volk entzogen und sie haben die Pflicht, sie ihm zurückzugeben, denn sie wollen im *Interesse* (4) des Volkes handeln.<sup>34</sup>

- (5) Es muss allen Beteiligten klar sein, dass in einer Demokratie das Volk der Souverän ist. (AfD-Kompakt, 08.06.2018)
- (6) LA SOVRANITÀ APPARTIENE AL POPOLO! QUESTA È UNA MANOVRA SCRITTA DAL POPOLO PER IL POPOLO! (M5S-Blog, 30.12.2018) [Großbuchstaben im Original]

Wie Bsp. 6 und eine Überprüfung auf *AntConc* zeigen, ist einer der häufigsten Kollokatoren von *Volk/popolo* eben *Volk/popolo*: Das mag wohl nicht überraschen, weil die Wiederholung desselben Konzeptes zu seiner Verfestigung dient.<sup>35</sup>

Eng verbunden mit dem oben genannten semantischen Feld ist das des *Willens*: Das Volk besitzt seinen eigenen Willen und kann für sein Wohl entscheiden.

- (7) Kann man es auch so formulieren, dass Orbán ein Vorbild ist, weil er den Willen des Volkes und damit die Demokratie umsetzt? (AfD-Magazin, 19.04.2019)

Drei der im italienischen Korpus vorkommende Okkurrenzen der Übersetzung *volontà* gehen in dieselbe Richtung, während nur eine sich auf einen „externen Willen“ bezieht. Diese kleine Anzahl wird durch andere Wörter ausgeglichen, wie z.B. *potere* (13):

- (8) Con il Governo del Cambiamento più potere al popolo e alle comunità locali, parola di Rifkin. (M5S-Blog, 06.06.2018)

In diesem Zusammenhang wird oft auch das Adjektiv *frei* (5) verwendet, das immer positiv in Verbindung mit *Volk* konnotiert wird, obwohl es nicht direkt in Verbindung mit diesem Substantiv vorkommt, sondern mit *Selbstbestimmung*, *Entscheidung*, *Wahl der Volksvertretung*. Im M5S-Korpus findet man nur 2 Okkurrenzen von *libero*.

Wie bereits erklärt, ist ein anderer Schwerpunkt der populistischen Rhetorik die Vorstellung des Volkes als homogenes Wesen. Diese Vorstellung wird

33 Im italienischen Korpus, hauptsächlich als Adjektiv verwendet.

34 *Interesse* ist nämlich im deutschen Korpus immer als „das, woran jemandem sehr gelegen ist, was für jemanden oder etwas wichtig oder nützlich ist; Nutzen, Vorteil“ verstanden. Online: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Interesse> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020). Im italienischen Korpus findet man ähnliche Ergebnisse (5 Okkurrenzen).

35 Die Wiederholung kommt im politischen Bereich als kräftiges Persuasionsmittel sehr oft zur Anwendung, auch und insbesondere bei populistischen Parteien (vgl. Cedroni 2014, 41f.).



hier durch einige Adjektive realisiert, die sich im deutschen und italienischen Korpus entsprechen: *gesamt* (4) oder *ganz* (2) und *intero* (7).

- (9) Der Auftrag, den das Grundgesetz selbst in Artikel 146, erteilt hatte, nämlich dass das gesamte deutsche Volk in freier Selbstbestimmung sich eine neue Verfassung geben sollte, wurde nicht erfüllt. (AfD-Kompakt, 16.05.2019)
- (10) I progetti devono ridare a un popolo intero la speranza e l'orgoglio per la propria terra. (M5S-Blog, 21.04.2019)

*Demokratie* kommt oft vor (AfD-Kompakt, 4 Okk.; M5S-Blog, 8 Okk.): Schröter/Carius (2009, 22) bezeichnen den Ausdruck als *Hochwertwort*,<sup>36</sup> aber sie merken gleichzeitig, dass er keinem eindeutigen Konzept entspricht, weil „unterschiedliche Vorstellungen über den Zustand sowie über Mittel zur Herstellung und Aufrechterhaltung von Demokratie der Verwendung des Ausdrucks zugrunde liegen können“ (Schröter/Carius 2009, 23). Das M5S erklärt mehrmals im Korpus, dass *democrazia* „Macht dem Volke“ heißt:

- (11) La democrazia, che significa "potere al popolo", è stata un'invenzione antica, ma non è la stessa democrazia che conosciamo oggi: erano poche le persone che avevano il diritto e il dovere di votare, di associarsi e di discutere le leggi. (M5S-Blog, 27.02.2019)
- (12) Eine Ausweitung des Wahlrechts für Ausländer ist absolut indiskutabel. Es muss allen Beteiligten klar sein, dass in einer Demokratie das Volk der Souverän ist. Zum Volk gehört, wer die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt. (AfD-Kompakt, 08.06.2018)

Bsp. 11/12 zeigen, warum *Demokratie* als ein Fall von *Bedeutungskonkurrenz* gesehen werden kann: Für das M5S werden Ausländer nicht ausgeschlossen, was hingegen für die AfD ein wichtiger Punkt scheint. Diese „Interpretationen“ stellen allerdings den positiven Gehalt des Begriffs nicht in Frage. Obwohl beide Akteure im politischen Bereich handeln, ist *Politik* (7) im deutschen Korpus immer eine „Politik der Anderen“ (seien es Parteien, die EU usw.), die bisher gegen den Willen des Volkes gehandelt haben. Die italienische Übersetzung, *politica*, kommt im M5S-Korpus nicht vor; nur das Adjektiv *politico* (2) ist dort zu finden, was aber auf eine politische Vorstellung verweist, die die Bewegung miteinschließt (Bsp. 14).

- (13) Wir wollen, dass die Macht in die Hände des Volkes gelegt wird, damit die Politik nicht mehr gegen den Willen der Mehrheit entscheiden kann. (AfD-Kompakt, 17.07.2018)
- (14) Con quest'atto prendiamo a cuore con fraternità e realismo politico la sorte di un popolo [das jemenitische, EV] martoriato, che ha bisogno di più dialogo e diplomazia e meno armi distruttive intorno e sopra la sua terra. (M5S-Blog, 26.06.2019)

<sup>36</sup> Gemeint sind Ausdrücke, die sich „auf derart positiv bewertete Konzepte beziehen, dass die Infragestellung der positiven Bewertung praktisch tabu ist“ (Schröter/Carius 2009, 23).

Auch *governo* (15) wird vom *M5S* nicht negativ besetzt, da sich dieser Begriff meistens auf die *Regierung des Wandels* bezieht: Demgemäß ist auch *cambiamento* (dt. *Wandel*) (10) positiv konnotiert, z.T. auch explizit.

- (15) Sorridete, oggi è la domenica della vittoria, oggi è il giorno del cambiamento, oggi siamo il popolo sovrano della rivoluzione gentile, sorridete, perché col vostro impegno fate venire voglia di essere persone migliori. (M5S-Blog, 20.05.2018)

Eine weitere Bestätigung dieser Behauptung liegt in der Tatsache, dass dieses letzte Wort oft auch großgeschrieben wird, um seine Wichtigkeit noch einmal zu unterstreichen.

Angesichts des Beschlusses des obengenannten Maßnahmenpakets (vgl. 5.2) und auch der darauffolgenden Kritiken aufseiten der EU überrascht es nicht, dass *manovra* (dt. *Manöver*) (120), manchmal auch *legge* (dt. *Recht*) (7) genannt, der bei weitem höchste Kollokator von *popolo/popoli* ist: Das *M5S* will demnach die Leser auf ihre Notwendigkeit aufmerksam machen, und dazu auf Thematisierungen rekurren (s.u.). Die häufigsten Verben im *M5S*-Korpus nehmen auf die *manovra del Popolo* Bezug, wie *scrivere* (dt. *schreiben*) (8), *votare* (dt. *wählen*) (6), *approvare* (dt. *genehmigen*) (5); auch *reddito* (dt. *Einkommen*) (8) wird in diesem Rahmen oft verwendet, da das „reddito di cittadinanza“ (dt. *Bürger Einkommen*) einer der Schwerpunkte des Maßnahmenpakets ist.

- (16) QUESTA È UNA MANOVRA SCRITTA DAL POPOLO PER IL POPOLO! (M5S-Blog, 30.12.2018) [Großbuchstaben im Original]
- (17) La Manovra del Popolo è stata approvata a fine dicembre 2018 ed è entrata in vigore meno di un mese fa, mentre le nostre misure principali dispiegheranno i loro effetti positivi da aprile, quando centinaia di migliaia di italiani inizieranno a spendere i soldi del Reddito di Cittadinanza e quelli della pensione e del Tfr [...]. (M5S-Blog, 31.01.2019)

Im deutschen Korpus kristallisieren sich einige wichtige Verben heraus: *müssen* (6), das sich, wie auch Wodak (2009, 582) für das Modalverb *must* erinnert, als *claim* „for truth, confidence, trust, credibility or even legitimation (of actions or positions)“ darstellt; *abwenden* (3), die Schäden vom Volk; *vertreten* (3) kommt immer im Sinne der Volksvertretung vor, die nur die *AfD* gewährleisten kann; *stellen* (3) tritt mit *Volk* immer in dem Ausdruck *in den Mittelpunkt stellen* auf. Schließlich sei noch auf die hohe Frequenz von *postare* (29) im italienischen Korpus hingewiesen, das auf die Unterschriften der Bilder, die immer mit dem Datum auch dem Ausdruck „Postato il...“ wiedergeben, zurückzuführen ist.

Wie Brambilla (2007, 53) anmerkt, ist *wir* das Pronomen schlechthin der politischen Sprache, demnach wurde auch nach diesem Pronomen und dem entsprechenden Possessivartikel und -pronomen gesucht: *Wir* weist insgesamt 11 Okkurrenzen auf, *unser\** hingegen 15; *noi* kommt nur 8 Mal vor,



*nostr\** 22 Mal. Alternativ wird im *AfD-Kompakt* auch das Adjektiv *eigen* benutzt. Im Italienischen ist aber im Gegensatz zum Deutschen die Verwendung des Personalpronomens im Nominativ nicht obligatorisch, und das kann diese Unausgewogenheit erklären. Betrachtet man nämlich die Verben in der 1. Pers. Pl., findet man sehr viele auch im italienischen Korpus (s.u.).

#### 5.4 Metaphorisierung

Unter *Metaphorisierung* verstehen Schröter/Carius (2009, 33) metaphorische Konzepte, in denen Schlagwörter eingebunden sein können, und die zum Verständnis ihrer Semantik beitragen. Geht man von der Theorie von Lakoff/Johnson (1980) aus, so sind Metaphern Mittel, die dazu dienen, „understanding and experiencing one kind of things in terms of another“ (Lakoff/Johnson 1980, 5). Böke/Jung/Niehr/Wengeler (2000, 21) heben ihre Fähigkeit hervor, „neuartige, komplexe oder abstrakte Phänomene in bekannte, konkrete oder einfache Zusammenhänge ‚bildlich‘ zu übertragen und damit zu veranschaulichen, zu vereinfachen und plausibel zu machen“. Sie erfüllen demnach die Funktion, den jeweiligen Diskurs kognitiv zu strukturieren, und ihr emotiv-wertendes Potential führt oft „zur Dramatisierung und Über- sowie Untertreibung mit evaluativen Konnotationen“ (Böke/Jung/ Niehr/Wengeler 2000, 20). Im politischen Bereich scheinen Metaphernfelder oder -netze wichtiger als einzelne Metaphern (vgl. Niehr 2014, 144), insofern wurde hier genau danach gesucht.

Wie bereits erklärt, sind die Termini, die mit Souveränität zu tun haben, sehr verbreitet in beiden Korpora. Der Duden kennzeichnet das Substantiv *Souverän* als *veraltend* und definiert es (u.a.) folgendermaßen: „unumschränkter Herrscher, Fürst eines Landes“.<sup>37</sup> Der metaphorische Bereich, der sich hier hervortut, ist sehr mächtig: Das Volk ist der Souverän des Landes und nicht die „da oben“, d.h. die Politiker. Alice Weidel sagte während einer Bundestagsrede:

- (18) Damit haben Sie, Frau Bundeskanzlerin, unserer Rechts- und Verfassungsordnung schweren Schaden zugefügt. Das Volk, der Souverän, wurde bei alledem nicht ein einziges Mal gefragt. Das ist eine der unleugbaren Schwächen unseres Grundgesetzes: Das Misstrauen gegenüber dem Volk. (AfD-Kompakt, 16.05.2019)

Auf eine ähnliche Art und Weise verwendet das M5S das entsprechende Adjektiv, *sovrano*, dessen Bedeutung ist „riferito a un potere o un'autorità, che non ha altro potere o autorità da cui dipenda nell'ordinamento politico-

<sup>37</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/Souveraen> (zuletzt abgerufen: 30.07.2020).

giuridico di cui fa parte".<sup>38</sup> Öfter als im deutschen Korpus wird auch das entsprechende Substantiv (*sovranità*) gebraucht. Unter diesem Metaphernfeld lassen sich auch Wörter wie *potere* (dt. *Macht*) oder *governo* (dt. *Regierung*) subsumieren, manchmal durch Großbuchstaben oder halbfette Schrift graphisch verstärkt:

- (19) Oggi mezzo mondo teme Giuseppe Conte perché [sic] se lui diventerà presidente del Consiglio si affermerà un principio che sarebbe normale, ma che in questi tempi straordinari suona come rivoluzionario: *I GOVERNI DEVONO ESSERE VOTATI DAL POPOLO SOVRANO*. (M5S-Blog, 22.05.2018) [Hervorhebungen im Original]
- (20) Con queste riforme daremo più potere al popolo, renderemo più produttive le istituzioni, valorizzeremo la partecipazione e taglieremo gli sprechi. (M5S-Blog, 02.10.2018)

Das „normale Prinzip“ (vgl. Bsp. 19) des Volkes als Entscheidungsträger des Landes wird von den berücksichtigten politischen Akteuren nicht gleich konkretisiert; sie bedienen sich allerdings desselben Metaphernfeldes, sprich eins, das tief in der europäischen Kultur verankert ist: Hermanns (2003, 29ff.) erinnert, wie das Prinzip der Souveränität sowie der Nation, auf die Französischen Revolution zurückgeht, als der König der Regierung enthoben wurde.

Wollte man diese Metapher des VOLKES ALS SOUVERÄN anders ausdrücken, so könnte man auf den „topos of the people“ rekurrieren: Wenn das Volk eine politische Entscheidung ausschlägt, darf diese Entscheidung nicht getroffen werden; umgekehrt muss eine Handlung ausgeführt werden, wenn das Volk es will (vgl. Cedroni 2014, 47f.). Hinzu kommt der „topos of the people's democratic participation“, nach dem das Volk sich an der Regierung beteiligen wird, wenn die populistische Partei gewählt wird (vgl. Reisigl 2007; vgl. Cedroni 2014, 48).

Interessant sind darüber hinaus Wörter, die die Körperlichkeit des Volkes zum Ausdruck bringen: Es besitze eine *Stimme* und die Macht solle in seine *Hände* gelegt werden. Manchmal wird es auch als *Kind* vorgestellt, das erzogen werden muss (Bsp. 21). Das Volk kann deshalb auch als homogenes Wesen bzw. als „Mensch“ gesehen werden, der schließlich auch sterben kann (Bsp. 22).

- (21) Offenbar hat die SPD aus ihren Wahlniederlagen und ihrem Absturz in den Umfragen nichts gelernt. Das zeigt die Arroganz, mit der die Ministerin [Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD), EV] den Unmut der Bürger als irrationale ‚Verlustängste‘ abtut und auf das Volk wie auf ein Mündel herabschaut, das nur richtig

38 „Auf eine Macht oder Autorität bezogen, die von keiner anderen Macht oder Autorität in der politisch-rechtlichen Ordnung, zu der sie gehört, abhängt“. Online: <http://www.treccani.it/vocabolario/sovranita/> (zuletzt abgerufen: 30.07.2020).



erzogen werden müsse. Damit vertieft sie noch die Gräben zwischen Bürgern und Politik, statt Brücken zu bauen. (AfD-Kompakt, 07.09.2018)

- (22) Das ist jedem klar, der mal eine Kundgebung besucht hat, an der sich die Extremisten beteiligen, die aus Steuergeld bezahlt, für die Linken im Landtag sitzen: Da wird auf Bannern und Plakaten unverhohlen ‚We love Volkstod‘ – also das Aussterben des deutschen Volkes – befürwortet. (AfD-Kompakt, 02.11.2018)

Da es sich hier um einen Menschen handelt, besitze das Volk auch seine eigene Intelligenz bzw. seinen eigenen *Willen* und es könne ohne Probleme entscheiden, was für es am besten sei.

- (23) Wenn sie [die Linken, EV] nicht schon vorher untergehen, wird das Volk sie bei der Landtagswahl in Brandenburg abwählen. (AfD-Kompakt, 23.10.2018)

Der Raum, der den Willen des Volkes von den Eliten der repräsentativen Demokratie trennt, ist bildlich unterschiedlich repräsentiert: Es kann sich um eine *Schere* handeln, ebenso wie um *Gräben*, die den Bau von *Brücken* behindern (vgl. Bsp. 21).

Was das italienische Korpus angeht, findet man ebenfalls die Metapher des VOLKES ALS KÖRPER: Das Volk stelle ein einheitliches lebendiges Wesen dar, das sprechen (z.B. *parola, parlare, espirmersi*) und schreiben (*scrivere*) könne; es stelle Fragen und Anfragen (*chiedere ascolto, esigenze*); es habe Gefühle (*speranza, orgoglio*) und wäre auf verschiedene Art und Weise missbraucht worden (*ingannare*). Hier ein Beispiel:

- (24) Anziché stare dalla parte del popolo che rialza la testa, hanno deciso di stare dalla parte delle élite [sic] che hanno distrutto il nostro sistema sociale e che si avviano verso il declino. (M5S-Blog, 29.10.2018)

Dieses Volk, genauso wie im deutschen Korpus, besitze seinen eigenen Willen, der ihm auch bei politischen Entscheidungen hilft.

- (25) Applichiamo la volontà espressa dal popolo con il referendum del 2011 e cambiamo radicalmente il sistema, con la gradualità e l'attenzione che merita un passaggio così importante. (M5S-Blog, 24.01.2019)

Auch in den Augen des M5S muss das Volk „wieder“ Souverän sein, aber im Gegensatz zum AfD-Korpus ersieht man hier eine diachronische Entwicklung: In den ältesten Beiträgen soll das Volk Souverän werden; in den neusten ist es dank der *Regierung des Wandels* tatsächlich Souverän geworden. Das sei von der Tatsache bestätigt, dass die Regierung die volle Unterstützung des Volkes habe.

- (26) Lo spread e le agenzie di rating non possono decidere la politica economica di un governo che ha il pieno sostegno del popolo italiano. (M5S-Blog, 07.09.2018)

Das M5S stellt sich als volksnah, oder sogar als sein *Diener* dar, indem es das Einzige sei, das die Forderungen und Ängste des Volkes nicht nur abbilden, sondern auch lösen könne. Das überträgt sich in das Bild des *Strafverteidigers*, der von Premierminister Conte als *avvocato del popolo*,<sup>39</sup> verkörpert ist. Das ist gleichzeitig auch in eine breitere Kriegsmetaphorik eingebunden. Das M5S „kämpft“ für das Volk, die sich in einem *Konflikt* mit den Eliten befindet: Sie hätten nämlich das Volk (nicht nur das italienische) *beleidigt, verletzt* und ihm *misstraut*. Dahingegen sei das Volk immer *geduldig* gewesen und habe immer viele Opfer gebracht (wie im Übrigen auch in Kriegsszenarien üblich ist).

- (27) Il PD vuole ancora *sfidare* il popolo italiano sul tema dei privilegi della politica? Ma come si fa ancora a pensare di mettere le mani nelle tasche di chi si spacca la schiena dalla mattina alla sera per non far mancare nulla ai propri figli? (M5S-Blog, 14.05.2019)

Die semantischen Bereiche des *Kampfs* und der *Verteidigung* werden auch zugunsten der *manovra del popolo* angewendet. *Manovra* erweist sich insofern auch als metaphorisch, als sie sich in der Regel auf die manuelle Ausführung und Bewegungen bezieht, durch die man eine Maschine oder ein Gerät in Gang setzt.<sup>40</sup> Die Genitivspezifikation impliziert, dass diese Maßnahmen irgendwie dem Volk gehören, entweder weil sie von ihm stammten oder weil es sie entwickelt hat. Diese *manovra* ist eine *Hilfe* für das Volk, der oft auch emotionale Konnotationen zukommen, wie der Verweis auf den „Bruch des Rückens der Bürger“ in Bsp. 27 zeigt. Weiterhin sollte sie *Dignität* dem Volke wiedergeben, den Ärmsten helfen und sie *atmen lassen*.<sup>41</sup>

- (28) Tutti i giornali di partito hanno dichiarato guerra alla Manovra del Popolo perché [sic] fissa il deficit per il prossimo anno al 2,4%. (M5S-Blog, 30.09.2018)

## 5.5 Sprachthematisierungen

„Thematisierungen unterschiedlicher Wortgebräuche“ sind

für Linguisten ein probates Indiz, um einen ersten Zugang zur sprachlichen Ausgestaltung gesellschaftlicher Kontroversen zu bekommen. Gleichzeitig werden sie von den im politischen Meinungsstreit agierenden Protagonis-

39 Conte bezeichnete sich selbst als *avvocato degli italiani* (Conte 2018) und *avvocato* weist 6 Okkurrenzen im Korpus auf. Das erinnert unweigerlich an die Anmerkung von Niehr/Reissen-Kosch (2018, 17): „Populisten verstehen sich als Anwälte des Volkes.“

40 <https://www.treccani.it/vocabolario/manovra/> (zuletzt abgerufen: 30.07.2020).

41 Dieser Ausdruck ist in sich auch metaphorisch, denn er bezieht sich hier nicht auf Menschen, sondern auf Firmen und damit ist gemeint, dass sie jetzt wegen neuer Investitionen wieder gut funktionieren werden.



ten als Instrument der Auseinandersetzung funktionalisiert. (Niehr 2017a, 163)

Ausdruckweisen werden demnach problematisiert oder verteidigt, meistens mit dem Zweck, „die eigene Sicht auf den Sachverhalt mittels Sprachregelung durchzusetzen“ (Schröter/Carius 2009, 30). Im Folgenden werden in dieser Hinsicht zunächst die deutschen Beispiele analysiert, danach die italienischen.

Während des 9. Parteitages der AfD äußerte sich Alexander Gauland folgendermaßen:

- (29) Wir halten am Begriff Volk fest. Damit ist kein ethnisch exklusives Volk gemeint, das hat es nie gegeben. Aber Volk hat mit Abstammung zu tun, mit Traditionen, mit kulturellen Gemeinsamkeiten, mit Heimat. Heimat ist ein Menschenrecht. Umgekehrt hat jeder Mensch, dem die Heimat genommen werden soll, das natürliche Recht, sie zu verteidigen. (AfD-Kompakt, 30.06.2018)

In diesem kurzen Abschnitt wird die ganze Vorstellung von *Volk* aus Sicht der AfD gut erklärt. Hier kommen Wörter aus den unterschiedlichsten Bereichen vor: zur Anthropologie (*ethnisch*) und Rechtswissenschaft (*Menschenrecht*) kommen die Biologie (*natürliches*) hinzu, bis hin zu einem Ausdruck, der unmittelbar an die Emotionen der Leser appelliert, spricht *Heimat*. Das ist laut dem *Duden-online*

Land, Landesteil oder Ort, in dem man [geboren und] aufgewachsen ist oder sich durch ständigen Aufenthalt zu Hause fühlt (oft als gefühlsbetonter Ausdruck enger Verbundenheit gegenüber einer bestimmten Gegend). (Duden online <http://www.duden.de/rechtschreibung/Heimat> (zuletzt abgerufen: 30.07.2020))

In Bsp. 29 scheint Gauland widersprüchlich zu argumentieren, indem zunächst eine ethnische Definition von *Volk* versagt wird, um dann auf diejenigen kulturellen Elemente zu verweisen, die die ethnische Dimension einer Person bzw. einer Gemeinschaft schaffen.<sup>42</sup>

Um zu sehen, ob dieser Begriff noch weitere explizite Thematisierungen aufweist, kann sich eine schnelle Recherche über die Kookkurrenz von *Volk* und *ist* als nützlich erweisen. Die Ergebnisse bestätigen die vorige Analyse und spezifizieren das Konzept, indem sie weitere Eigenschaften hinzufügen: Das Volk besitzt eine starke Kraft (Bsp. 30) und die von der Bundeskanzlerin vertretene Definition ist falsch (Bsp. 31).

- (30) Die geschichtliche Wahrheit ist: Das Volk hat damals die Wiedervereinigung gegen die politischen Eliten erzwungen. (AfD-Kompakt, 14.08.2019)

42 *Ethnie* ist nämlich eine auf gemeinsame kulturelle und sprachliche Eigenschaften gegründete menschliche Gruppe. Online: <http://www.treccani.it/vocabolario/etnia/> (zuletzt abgerufen: 30.07.2020).

- (31) Die Aussage der Bundeskanzlerin, „Das Volk ist jeder, der in diesem Lande lebt [sic!]“ ist zutiefst verfassungswidrig. Nicht jeder, der sich aus irgend einem [sic!] Teil der Welt hier legal oder illegal niedergelassen hat, gehört zum Volk. [...] Das Grundgesetz bestimmt in seinen Artikeln 20 und 116 das glatte Gegenteil. (AfD-Kompakt, 25.05.2019)

Wie Bsp. 31 gut zeigt, wird auch zum Thema, wer zum *Volk* gehört (s.o.). Anzumerken ist hier die Tatsache, dass das Wort *Volk* oft auch durch *Staatsvolk* ersetzt wird, wie Bsp. 32, die die Folge der in Bsp. 31 angeführten Passage, darstellt:

- (32) Und das Bundesverfassungsgericht hat am 31. Oktober bereits 1990 dazu klargestellt, dass Artikel 20 Abs. 2 Satz 1 bestimmt, dass das Staatsvolk unseres Landes Träger und Subjekt der Staatsgewalt ist und das Staatsvolk, von dem alle Staatsgewalt ausgeht, nach dem Grundgesetz von den Deutschen, also den deutschen Staatsangehörigen und den ihnen nach Artikel 116 gleichgestellte Personen gebildet wird. (AfD-Kompakt, 25.05.2019)

Auf *Völker* im Plural muss besonders verwiesen werden. In Europa sollten Völker bzw. Nationen klar getrennt sein: Nur dadurch, dass jede Nation ihre eigene Kultur, Sitten und Gebräuche behalte, könne man friedlich und zufrieden leben (Bsp. 33, 34). Das passiere jedoch nicht heute, denn die EU eine falsche Politik betreibe (Bsp. 35). All das sollen die folgenden Beispiele belegen:

- (33) Alain Finkielkraut nannte jetzt in der „Jungen Freiheit“ diese Massenzuwanderung „dumm und selbstmörderisch“ und konstatierte: „Die Völker Europas wollen als Nationen überleben“. Als AfD sehen wir diese Gefahr. (AfD-Kompakt, 31.05.2019)
- (34) Die Vielfalt, die Schönheit und die Kultur der Völker und Staaten Europas entschlossen zu sichern und zu erhalten ist die Aufgabe. (AfD-Kompakt, 05.03.2019)
- (35) Auch ich [Alexander Gauland, EV] war einmal sehr Europa-begeistert als junger Mann. Nur muss ich heute zur Kenntnis nehmen: Den europäischen Nationalstaat will kein europäisches Volk. (AfD-Kompakt, 15.08.2018)

*Volk* kommt auch im deutschen Korpus in dem berühmten Motto „Wir sind das Volk“ vor. Berühmt ist das Motto, weil es von Demonstranten in Leipzig, Berlin usw. gegen die SED-Diktatur in der DDR genutzt wurde. Im Oktober und November 1989 fand eine „kleine semantische Verschiebung von ‚das‘ zu ‚ein‘“ (Wildt 2017, 9) statt und das „brachte deutlicher die Vereinigung mit der Bundesrepublik und über die Forderung nach Demokratie hinaus die Vorstellung vom Volk als geeigneter Nation zum Ausdruck“ (Wildt 2017, 9). In den letzten Jahren wurde insbesondere die erste Version von den PEGIDA-Anhängern wieder zur Anwendung gebracht, um aber für sich in Anspruch zu nehmen, das Interesse des Volkes zu vertreten; davon sind die



anderen, die nicht zum Volk gehören (z.B. Migranten), ausgeschlossen.<sup>43</sup> In einem Beitrag vom 13.09.2018 wird eine von Gauland gehaltene Rede wiedergegeben, in der er über eine Demonstration gegen Migranten in Chemnitz spricht.

- (36) Bei der spontanen Demonstration wurde das Motto der friedlichen Revolution von 1989 skandiert „Wir sind das Volk“. Unter den Demonstranten befanden sich auch ein paar aggressive Hohlköpfe, die „Ausländer raus!“ riefen und den Hitlergruß zeigten. Das ist unappetitlich und strafbar, aber es handelte sich um eine Minderheit, die weder repräsentativ für die gesamte Demonstration war noch das Anliegen der Mehrheit der Demonstranten delegitimieren kann. (AfD-Kompakt, 13.09.2018)

Aus diesem kurzen Ausschnitt wird schon klar, dass der Satz von der AfD positiv geschätzt wird. Sofort danach kommt aber ein fremdenfeindliches Element vor, das die originale Bedeutung des Satzes auf eine andere Ebene verschiebt. Die Eliten, und damit sind die *Altparteien* (CDU/CSU, Die Linke, SPD...), die Bundeskanzlerin oder die EU gemeint, werden stets negativ vorgestellt, weil sie das Volk kontrollieren: Nicht nur haben sie dem Volk die Macht entzogen, sondern sie ignorieren es und sie vertrauen ihm nicht.

- (37) Das Volk, der Souverän, wurde bei alledem nicht ein einziges Mal gefragt. Das ist eine der unleugbaren Schwächen unseres Grundgesetzes: Das Misstrauen gegenüber dem Volk. (AfD-Kompakt, 16.05.2019)

Beispiele für diese Eliten-Kritik gibt es viele. Es kommen z.B. spezifische Lexeme vor, wie *Politikverdrossenheit*, *Desinformiertheit*, auch in Zusammenhang mit Präpositionen (vgl. *gegen das Interesse des Volkes*). Zur stärkeren Identifizierung der Leser mit dem Volk wird oft der emotionale Gehalt spezifischer Lexeme/Ausdrücke verwendet: Beispiele sind *Verlustängste* (vgl. Bsp. 21), *Schaden/Schäden* oder *Leid*. Eine der gefährlichsten Bedrohungen stellen Migranten bzw. Migration dar: Gegen sie findet eine klare Ausgrenzung statt.<sup>44</sup>

- (38) Die Beschleunigung und Vervielfachung der Zuwanderung muss verhindert werden, um irreversible Schäden vom Volk abzuwenden. (AfD-Kompakt, 31.10.2018)

Obwohl das Pronomen *wir* im italienischen Korpus, wie schon angemerkt, selten vorkommt, ist die üblichste Verbform die erste Person Plural: Dadurch schließen sich die Autoren der Beiträge in das Volk (auch *folla*,

<sup>43</sup> Vgl. z.B. Wodak (2015) und Pfahl-Traugher (2015). PEGIDA ist eine Protestbewegung, deren Name für „Patrioten Europas gegen die Islamisierung des Abendlandes“ steht; wichtig dabei ist nicht „das differenzierte Argument, sondern die emotionale Pauschalisierung“ (Pfahl-Traugher 2015).

<sup>44</sup> Auch hier könnte man auf zwei *Topoi* zurückgreifen, nämlich den der Sicherheit und der Gefahr bzw. der Bedrohung (vgl. Cedroni 2014, 48-49).

*moltitudine* bezeichnet) ein, das sie vertreten, d.h. die „einfachen Leute“, die die einzigen sind, die zur Regierung geeignet sind.

- (39) Noi folla di incompetenti, noi figli del popolo che non frequentano i salotti buoni, che non sono stati raccomandati da “anime eccellenti”, ce la stiamo facendo da soli nonostante tutto, nonostante sistemi di potere incancreniti siamo al Governo di questo Paese. Per cambiarlo. (M5S-Blog, 18.05.2019)
- (40) Con le riforme sulla democrazia diretta affermiamo un principio sacrosanto: è il popolo l'organo politico più qualificato. (M5S-Blog, 02.10.2018)

Das Grundgesetz verleiht dem Volk die Macht und die Souveränität. Diese Souveränität, die das Volk wiederbekommen sollte, wird immer (z.T. auch explizit) positiv konnotiert, wie die damit verbundene Prädikation durch positive Adjektive oder Substantive belegt.

- (41) Sovranismo vero, non a parole. Che si traduce in autodeterminazione dei popoli, in libertà di scegliere il proprio futuro. E per scegliere bisogna essere compatti, uniti. (M5S-Blog, 23.07.2019)

Die Volkseinheit ist sehr wichtig und wird sprachlich auch durch die oben genannte Metapher des (einheitlichen) Körpers realisiert. Die Feinde des Volkes werden durch unterschiedliche *Nominationsstrategien*<sup>45</sup> bezeichnet: entweder werden sie offen genannt oder man spielt ironisch auf sie an.

- (42) Il PD, conscio di essere prossimo alla dipartita dopo aver fatto macelleria sociale sul popolo a vantaggio di pochi grandi interessi privati, aveva infatti stabilito di far scattare le cosiddette “clausole di salvaguardia IVA” nel 2019. (M5S-Blog, 23.10.2018)
- (43) Ecco, qualcuno molto più amico dei palazzi che del popolo sta pensando di mettere un asterisco al governo del cambiamento e quindi non approvare ciò che è fondamentale nel cambiamento. Dice che vuole il cambiamento, poi va a cena coi soliti. (M5S-Blog, 04.11.2018)

Genauso wie die *AfD* plädiert das *M5S* für die Selbstbestimmung der Völker, die deshalb zwar zusammenarbeiten, aber klar getrennt sein sollten. Mehr als im deutschen Korpus wird im italienischen aber auch das Thema der Kooperation hervorgehoben, manchmal auch als eine Art „Gemeinschaftsgefühl“ mit dem Rest der Welt. Das, was ein Spezifikum für das *M5S* darstellt, ist vermutlich auf die Umweltschutzforderungen der Bewegung zurückzuführen.

- (44) Io [Francesco D'Uva, M5S-Abgeordnete, EV] vorrei che tutti noi potessimo lasciare ai nostri figli un pianeta non devastato, con un'aria irrespirabile o con acqua non più disponibile per i nostri popoli, per le persone. (M5S-Blog, 19.06.2019)

45 Darunter versteht Girnth (2002, 56-57) eine „stellungsbeziehende, wertende Form der Referenz [...]“, die eine bestimmte „Reaktion auf Seiten der Adressaten heraus[fordert]“.



Völker, die andere Nationalitäten als die italienische haben, werden jedenfalls fast immer als *Freunde* des M5S und als *Opfer* des Establishments bezeichnet, aber sie besitzen ebenfalls eine starke Kraft und das Selbstbestimmungsrecht.

(45) Il popolo francese è nostro amico. (M5S-Blog, 22.01.2019)

(46) Con quest'atto prendiamo a cuore con fraternità e realismo politico la sorte di un popolo [in Jemen, EV] martoriato, che ha bisogno di più dialogo e diplomazia e meno armi distruttive intorno e sopra la sua terra. (M5S-Blog, 26.06.2019)

Thematisierungen kommen tatsächlich oft zur Anwendung im italienischen Korpus, auch weil das Blog sich als eine zuverlässige Quelle richtiger Informationen vorstellt. Nicht selten werden die Wörter der Opponenten (direkt oder indirekt) wiedergeben und kurz danach widerlegt.

(47) Stop alla disinformazione sulla manovra del popolo. (M5S-Blog, 29.12.2018)

(48) Nonostante alcuni organi d'informazione vadano ripetendo come un disco rotto che nella Manovra del Popolo mancano interventi per gli investimenti e lo sviluppo, la realtà è ben diversa. (M5S-Blog, 09.12.2018)

Dazu dienen auch intertextuelle Anspielungen, auch von Experten, die eine Behauptung bestätigen (vgl. Bsp. 8, das die Wörter von J. Rifkin wiedergibt).

## 6 Fazit und Ausblick

Die vorhergehende Analyse bestätigt, dass es bei AfD und M5S um zwei populistische Akteure handelt, die zwei verschiedenen Formen dieses Phänomens entsprechen. Dennoch gibt es viele Gemeinsamkeiten in der Verwendung von *Volk/popolo*. Insgesamt lässt sich vermuten, dass sich *Volk/popolo* wegen ihrer Mehrdeutigkeit mehr für abstraktere Kontexte eignet, in denen man direkt an die Leser appelliert, auch an ihre Gefühle. Die Notwendigkeit, die populistische Vorstellung eines homogenen Volkes durch ein Zugehörigkeitsgefühl sprachlich zu schaffen, verwirklicht sich insbesondere in der Verwendung von Nationalitätsadjektiven und -substantiven, die immer auf einheitliche Entitäten verweisen, sowie in der Metapher des VOLKES ALS (menschlicher) KÖRPER. Diese Metapher ist wichtig, als die Leser sich auch körperlich berührt fühlen. Der ‚Volk-Mensch‘ ist Souverän in seinem Land und diese Souveränität solle ihm wiedergegeben werden; das könne nur dadurch geschehen, dass AfD und M5S (in diesem Fall) die Interessen des „Volkes-Menschen“ in der Regierung vertreten: Sie seien nämlich die Einzigen, die die (wahre) Demokratie erfüllen könnten. Zu diesem Zweck schlagen sie auch manchmal ähnliche Mittel vor, wie die der Volksabstimmung:

- (49) La sovranità – lo dice la Carta fondamentale – appartiene al popolo! E con il referendum propositivo potrà esercitarla concretamente, naturalmente nei limiti della Costituzione. (M5S-Blog, 22.02.2019)
- (50) Und es bedeutet, Volksabstimmungen und Volksentscheide auch auf Bundesebene endlich in der Verfassung zu verankern. Damit das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes an seinen ihm zustehenden Platz zurückkehrt. (AfD-Kompakt, 16.05.2019)

Schließlich bedienen sich beide Akteure der klassischen populistischen Kritik der Eliten- und Politikverdrossenheit,<sup>46</sup> gegen die sie sich im Krieg fühlen und vor der sie das Volk, das ein *Opfer* ist, verteidigen. Die Analyse kristallisierte auch ein Verhalten heraus, die beiden Kommunikationskanälen gemeinsam ist: Sie beanspruchen für sich das Recht, die richtige (und wichtige) Informationen für das Volk mitzuteilen, und der Kontrast mit den „anderen“ Medien ist manchmal offen (vgl. Bsp. 28 für das M5S).

- (51) Anlässlich der schrecklichen Waldbrände, die derzeit in Schweden wüten, hielten es die Kollegen vom heute Journal unter dem Moderator Claus Kleber für angebracht, wieder einmal eine Paniksendung zum (menschgemachten) Klimawandel zu produzieren und zur besten Nachrichtenzeit unters Volk zu bringen. Nachrichtlich korrekt war allein, dass die Waldbrände auf 0,1 Prozent von Schwedens Waldfläche durch die große langandauernde Trockenheit, infolge der ebenso lang andauernden ungewöhnlichen Sommerhitze verursacht waren. Der Rest war reine Panikmache. Gestützt auf nichts anderes als pure Spekulation. (AfD-Kompakt, 24.07.2018)

Unterschiedlich ist z.B. der Ansatz zur *Veränderung* der heutigen Politik. Die *AfD* bleibt eher abstrakt und fokussiert sich mehr auf die Gefahren, die das Volk bedrohen, wie z.B. die Migranten, die nicht zum Volk gehören. Migranten werden von dem M5S nicht als Hauptproblem gesehen, vielmehr ist die Ausgrenzung bei ihnen gegen die Eliten gerichtet. Das M5S scheint, „konkreter“ bleiben zu wollen, und das weist auch der Rekurs auf stärkere Bilder nach, die mit dem Körper zu tun haben (vgl. *carne viva*, Bsp. 2). Außerdem existiert die *manvora del popolo* nicht nur „auf dem Papier“, sondern sie wurde tatsächlich verabschiedet. Die Anwendung des Webs ist jedoch das zentrale Element, das die zwei Akteure klar unterscheidet, und das ihre demokratische Vorstellung trennt: Die *AfD*-Anhänger stellen sich als Vertreter des Volkes und seiner Souveränität vor und stellen Forderungen nach „mehr direkter Demokratie“ auf (Decker 2020a), aber nirgendwo ist ein Verweis auf eine volle „Umwälzung“ des ganzen politischen Systems zu finden; das M5S will hingegen die Forderung der direkten Demokratie durch das

46 Vgl. dazu auch Mény/Surel (2004, 150).



Web vollenden.<sup>47</sup> Dementsprechend fand sich in keinem der Beiträge eine einzelne „Führungsfigur“, was eins der wichtigsten Prinzipien der populistischen Rhetorik, sprich die Befreiung des Volkes durch charismatische Leader (Cedroni 2014, 42), für diese zwei Akteure in Frage stellt. In der Analyse wurde darüber hinaus angemerkt, dass *Volk* historisch geladener als *popolo* ist, und das verstärkt auch die am Anfang angedeutete Vermutung, dass aus diesem Grund im Deutschen darauf weniger rekurriert wird.

Weitere Studien, evtl. auch über größere Korpora, könnten diese Aspekte vertiefen und mehr politische Akteure mit einbeziehen, wie die LN. Gelungen ist jedoch hier schon ein Vergleich, der nicht nur Gemeinsamkeiten eruieren, sondern auch die Machbarkeit eines sprachwissenschaftlichen Vergleichs zwischen anscheinend fernen politischen Akteuren untermauert hat.

## Literatur

- Ädel, Annelie (2010): How to use corpus linguistics in the study of political discourse. In: Anne O'Keeffe/Michael McCarthy (eds.): *The Routledge Handbook of Corpus Linguistics*. London, S. 591-604.
- Alternative für Deutschland – AfD-Kompakt: <https://afdkompakt.de> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Alternative für Deutschland – Webseite: <https://www.afd.de> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Andretta, Massimiliano/Albertini, Alessandro (2018): Modelli di democrazia nel ‚Movimento 5 Stelle‘: tra web-populismo e sperimentazione democratica. In: Lorella Sini/Massimiliano Andretta (a cura di): *Nuove destre e populismi: quali discorsi in Europa?* Pisa, S. 73-95.
- Arenskrieger, Theresa (2019): ‚Zuwanderung muss dort aufhören, wo die Identität des eigenen Volkes gefährdet wird‘. Implizite Sprachstrategien im AfD-Landtagswahlkampf 2016. In: Jürgen Schiewe/Thomas Niehr/Sandro M. Moraldo (Hgg.): *Sprach(kritik)kompetenz als Mittel demokratischer Willensbildung*. Bremen, S. 63-78.
- Argenta, Luca (2017): *Die europapolitischen Positionen der Fünf-Sterne-Bewegung in Italien*. Rom: Friedrich Ebert Stiftung (Italien).
- Argenta, Luca (2019): *Die Fünf Sterne in Italien – Anatomie einer Bewegung. Von der Protestbewegung zur Regierungspartei*. Rom: Friedrich Ebert Stiftung (Italien). Online: [library.fes.de/pdf-files/bueros/rom/15699.pdf](http://library.fes.de/pdf-files/bueros/rom/15699.pdf) (zuletzt abgerufen: 26.10.2020).
- Balzli, Beat/Kamann, Matthias (2016): *Petry will den Begriff „völkisch“ positiv besetzen*. Online: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article158049092/Petry-will-den-Begriff-voelkisch-positiv-besetzen.html> (zuletzt abgerufen: 30.10.2020).
- Battel, Brigitte (2018): Da ‚Futuro e Libertà‘ a ‚Fratelli d'Italia‘: ‚In nome del popolo sovrano‘. In: Lorella Sini/Massimiliano Andretta (a cura di): *Nuove destre e populismi: quali discorsi in Europa?* Pisa, S. 97-114.
- Biorcio, Roberto (2018): I populismi della Seconda Repubblica. In Lorella Sini/Massimiliano Andretta (a cura di), *Nuove destre e populismi: quali discorsi in Europa?* Pisa, S. 49-69.
- Böke, Karin/Jung, Matthias/Niehr, Thomas/Wengeler, Martin (2000): Vergleichende Diskurslinguistik. Überlegungen zur Analyse internationaler und intralingualer Textkorpora. In: Karin

47 Andretta/Albertini (2018, 92) merken an, dass man bei dem M5S von einer „hybriden Form“ zwischen der direkten und repräsentativen Demokratie sprechen sollte: Es ist der Bewegung bisher nicht gelungen, eine komplette Beseitigung der Repräsentativität zu schaffen.



- Böke/Thomas Niehr (Hgg.): *Einwanderungsdiskurse. Vergleichende diskurslinguistische Studien*. Wiesbaden, S. 11-36.
- Brambilla, Marina Marzia (2007): *Il discorso politico nei paesi di lingua tedesca. Metodi e modelli di analisi linguistica*. Roma.
- Bubenhöfer, Noah (2017): Kollokationen, n-Gramme, Mehrworteinheiten. In: Kersten Sven Roth/Martin Wengeler/Alexander Ziem (Hgg.): *Handbuch Sprache in Politik und Gesellschaft*. Berlin/New York, S. 69-93.
- Busacchi, Vinicio (2019): Annotazioni sul populismo. In: *Critical Hermeneutics. Biannual Journal of Philosophy. Special issue 3*, S. 1-29.
- Caiani, Manuela/Kröll, Patricia (2017): Nationalism and Populism in Radical Right Discourses in Italy and Germany. In: *Javnost - The Public*, 24.4, S. 336-354.
- Cedroni, Lorella (2014): *Politolinguistica. L'analisi del discorso politico*. Roma.
- Chiapponi, Flavio (2017): *Democrazia, populismo, leadership: il Movimento 5 Stelle*. Roma.
- Conte, Giuseppe (2018): *Conte, il discorso integrale: «Avvocato degli italiani»*. Online: [https://www.corriere.it/politica/18\\_maggio\\_23/incarico-accettato-riserva-discorso-integrale-presidente-incaricato-giuseppe-conte-5664bf82-5eb0-11e8-ab4f-a9009bdd5947.shtml](https://www.corriere.it/politica/18_maggio_23/incarico-accettato-riserva-discorso-integrale-presidente-incaricato-giuseppe-conte-5664bf82-5eb0-11e8-ab4f-a9009bdd5947.shtml) (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Decker, Frank (2002a): *Die Programmatik der AfD*. Online: <http://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/afd/273132/programmatik> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Decker, Frank (2020b): *Etappen der Parteigeschichte der AfD*. Online: <http://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/afd/273130/geschichte> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Decker, Frank (2020c): *Kurz und bündig: Die AfD*. Online: <http://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/afd/211108/kurz-und-buendig> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Di Maggio, Marco/Perrone, Manuela (2019): The political culture of the Movimento Cinque Stelle, from foundation to the reins of government. In: *Journal of Modern Italian Studies* 24.3, S. 468-482.
- Di Maio, Luigi (2018): *Programma Elettorale Movimento 5 Stelle. Capo politico Luigi di Maio*. Online: [https://dait.interno.gov.it/documenti/trasparenza/politiche2018/Doc/4/4\\_Prog\\_Elettorale.pdf](https://dait.interno.gov.it/documenti/trasparenza/politiche2018/Doc/4/4_Prog_Elettorale.pdf) (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Di Maio, Luigi (2019): *Gilet gialli, non mollate!* Online: <http://www.ilblogdellestelle.it/2019/01/gilet-gialli-non-mollate.html> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Dubiel, Helmut (1986): Das Gespenst des Populismus. In: Ders. (Hg.): *Populismus und Aufklärung*. Frankfurt a.M., S. 33-50.
- Duden online: <https://www.duden.de>
- Europäisches Parlament – Fraktion Europa der Freiheit und der direkten Demokratie. Online: <http://www.europarl.europa.eu/elections-2014/de/political-groups/europe-of-freedom-and-direct-democracy> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Flinz, Carolina (2018): Il lessico della politica di destra in Germania. In: Lorella Sini/Massimiliano Andretta (a cura di): *Nuove destre e populismi: quali discorsi in Europa?* Pisa, S. 131-144.
- Freedon, Michael (1998): Is Nationalism a Distinct Ideology? In: *Political Studies* 46, S. 748-765.
- Gannuscio, Vincenzo (2019): 'Wir sind das (echte) Volk.' Sprachliche Ausgrenzungsstrategien der rechtspopulistischen Propaganda der AfD und der Lega Nord. In: Jürgen Schiewe/Thomas Niehr/Sandro M. Moraldo (Hgg.): *Sprach(kritik)kompetenz als Mittel demokratischer Willensbildung*. Bremen, S. 43-61.
- Girnth, Heiko (2002): *Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation*. Tübingen.
- Grillo, Giuseppe (o.J.): Blog. Online: <https://www.beppegrillo.it> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Gür-Şeker, Derya (2019): Exklusionsstrategien in rechtspopulistischen Reden. Eine sprachkritische Annäherung mit Fokus auf Nomination, Prädikation und Metapherngebrauch im Diskurs über Migranten. In: Jürgen Schiewe/Thomas Niehr/Sandro M. Moraldo (Hgg.): *Sprach(kritik)kompetenz als Mittel demokratischer Willensbildung*. Bremen, S. 79-97.



- Hermanns, Fritz (2003): „Volk“ und „Nation“. Zur Semantik zweier geschichtsmächtiger Begriffe. In: *Der Deutschunterricht* 2, S. 26-36.
- Iacoboni, Jacopo (2018): *L'esperimento. Inchiesta sul Movimento 5 Stelle*. Bari.
- Ignazi, Piero (2019): *Parteiensystem und Parteienwettbewerb in Italien*. Rom: Friedrich Ebert Stiftung (Italien).
- Il Sole 24 Ore (2015): *Elezioni 2013*. Online: <https://st.ilssole24ore.com/speciali/2013/elezioni/risultati/politiche/static/italia.shtml> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Il Sole 24 Ore (2018): *Elezioni 2018*. Online: <https://st.ilssole24ore.com/speciali/2018/elezioni/risultati/politiche/static/italia.shtml> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Inglese, Gaetano (2018): *Populismo in democrazia*. In: Lorella Sini/Massimiliano Andretta (a cura di): *Nuove destre e populismi: quali discorsi in Europa?* Pisa, S. 19-34.
- Kamann, Matthias (2017): *Frauke Petry vollzieht Austritt aus der AfD*. Online <https://www.welt.de/politik/deutschland/article169153331/Frauke-Petry-vollzieht-Austritt-aus-der-AfD.html> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Kämper, Heidrun D. (2017): Das Grundsatzprogramm der AfD und seine historischen Parallelen. Eine Perspektive der Politolinguistik. In: *Sprachreport* 33.2, S. 1-21.
- Kerner, Regina (2018): *Ein Haushalt des Volkes*. Online: <https://www.fr.de/wirtschaft/ein-haushalt-volkes-10952450.html>.
- Kopytowska, Monika (2013): Blogging as the mediatization of politics and a new form of social interaction. A case study of 'proximization dynamics' in Polish and British political blogs. In: Piotr Cap/Urszula Okulska (eds.): *Analyzing Genres in Political Communication. Theory and practice*. Amsterdam/Philadelphia, S. 379-421.
- Lakoff, George/Johnson, Mark (1980): *Metaphors We Live By*. Chicago/London.
- Mény, Yves/Surel, Yves (2004): *Populismo e democrazia*. 2. Ed. Bologna.
- Mosca, Lorenzo/Vaccari, Cristian/Valeriani, Augusto (2015): An Internet-Fuelled Party? The Movimento 5 Stelle and the Web. In: Filippo Tronconi (ed.): *Beppe Grillo's Five Star Movement. Organisation, Communication and Ideology*. Franham/Burlington.
- Movimento 5 Stelle (o.J.): *Blog*. Online: <https://www.ilblogdellestelle.it> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Movimento 5 Stelle (o.J.): *Website*. Online: <https://www.movimento5stelle.it> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Niehr, Thomas (2007): Schlagwort. In: Gert Ueding (Hg.): *Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Band 8: Rhet - St*. Tübingen, S. 496-502.
- Niehr, Thomas (2014): *Einführung in die Politolinguistik. Gegenstände und Methoden*. Göttingen/Bristol.
- Niehr, Thomas (2017a): Lexik – funktional. In: Thomas Niehr/Jörg Kilian/Martin Wengeler (Hgg.): *Handbuch Sprache und Politik*, Bremen, Bd. 1, S. 149-168.
- Niehr, Thomas (2017b): *Rechtspopulistische Lexik und die Grenzen des Sagbaren*. Online: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/240831/rechtspopulistische-lexik-und-die-grenzen-des-sagbaren> (zuletzt abgerufen: 01.10.2020).
- Niehr, Thomas/Reissen-Kosch, Jana (2018): *Volkes Stimme? Zur Sprache des Rechtspopulismus*. Berlin.
- Pfahl-Traughber, Armin (2015): Pegida – eine Protestbewegung zwischen Ängsten und Ressentiments. Online: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/200901/pegida-eine-protestbewegung-zwischen-aengsten-und-ressentiments> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Prantl, Heribert (2016): *Trump betreibt keinen Populismus, sondern Primitivismus*. Online: <https://www.sueddeutsche.de/politik/prantls-politik-donald-trump-in-usa-afd-in-deutschland-1.3032359> (zuletzt abgerufen: 07.07.2020).
- Reisigl, Martin (2007): The Dynamics Of Right-Wing Populist Argumentation In Austria. In: Frans H. Van Eemeren et al. (eds.): *Proceedings of the Sixth Conference of the International Society for the Study of Argumentation*, Sic Sat 2007/International Center for the Study of Argumentation, Amsterdam, S. 1127-1134. Online: <http://rozenbergquarterly.com/issa-proceedings->

- 2006-the-dynamics-of-right-wing-populist-argumentation-in-austria/ (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Reisigl, Martin (2008): Analysing political rhetoric. In: Ruth Wodak/Michał Krzyzanowski (eds.): *Qualitative discourse analysis in the social sciences*. Basingstoke/New York, S. 96-120.
- Reissen-Kosch, Jana (2019): „Deutschland muss Deutschland bleiben“ – Das Eigene und das Fremde in der Asyl- und Flüchtlingspolitik. In: Jürgen Schiewe/Thomas Niehr/Sandro M. Moraldo (Hgg.): *Sprach(kritik)kompetenz als Mittel demokratischer Willensbildung*. Bremen, S. 165-176.
- Rousseau-Plattform (o.J.): Online: <https://rousseau.movimento5stelle.it> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Rüther, Tobias – Frankfurter Allgemeine Zeitung online (14.06.2018): *Wie die AfD die Grenze des Sagbaren verschiebt*. Online: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/wie-die-afd-die-grenze-des-sagbaren-verschiebt-15631733.html> (zuletzt abgerufen: 30.07.2020).
- Salmorán, Guadalupe (2018): „Populismo“: una ricostruzione storica della parola. In: Lorella Sini/Massimiliano Andretta (a cura di), *Nuove destre e populismi: quali discorsi in Europa?* Pisa, S. 35-47.
- Schmitz-Berning, Cornelia (1998): *Vokabular des Nationalsozialismus*. Berlin.
- Schröter, Melani (2011): Schlagwörter im politischen Diskurs. In: *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes* 58.3, S. 249-257.
- Schröter, Melani (2015): Besondere Wörter III: Schlagwörter in der öffentlichpolitischen Auseinandersetzung. In: Ulrike Haß/Petra Storjohann (Hgg.): *Handbuch Wort und Wortschatz. Handbücher Sprachwissen* 3. Berlin, S. 394-412.
- Schröter, Melani/Carius, Björn (2009): *Vom politischen Gebrauch der Sprache – Wort, Text, Diskurs. Eine Einführung*. Frankfurt a.M.
- Schröter, Melani/Veniard, Marie (2016): Contrastive Analysis of Keywords in Discourses. „Integration“ and „Integration“ in French and German discourses about migration. In: *International Journal of Language and Culture* 3.1, S. 1-33.
- Schwörer, Jakob (2016): *Populismi. Il “Movimento 5 Stelle” e la “Alternativa per la Germania”*. Roma.
- Spier, Tim (2014): *Was versteht man unter „Populismus“?* Online: <https://www.bpb.de/politik/exterminismus/rechtspopulismus/192118/was-versteht-man-unter-populismus> (zuletzt abgerufen: 10.11.2020).
- Teubert, Wolfgang (2010): *Meaning, Discourse and Society*. Cambridge et al.
- Treccani (o.J.): *Treccani*. Online: <https://www.treccani.it>.
- Urbinati, Nadia (2020): *Io, il popolo. Come il populismo trasforma la democrazia*. Bologna.
- Vignati, Rinaldo (2018): Il Movimento 5 stelle. In: *Nuova Informazione Bibliografica* 4.18, S. 685-702.
- Wengeler, Martin (2017): Wortschatz I: Schlagwörter, politische Leitvokabeln und der Streit um Worte. In: Kersten Sven Roth/Martin Wengeler/Alexander Ziem (Hgg.): *Handbuch Sprache in Politik und Gesellschaft*. Berlin/Boston, S. 22-46.
- Wildt, Michael (2017): *Volk, Volksgemeinschaft, AfD*. Hamburg.
- Wodak, Ruth (2009): Language and politics. In: Jonathan Culpeper et al. (eds.): *English Language: Description, Variation and Context*. New York, S. 577-594.
- Wodak, Ruth (2015): *The Politics of Fear. What Right-Wing Populist Discourses Mean*. London.

Eugenio Verra  
 Università degli Studi di Milano "La Statale"  
 Via Festa del Perdono, 7  
 20122 Milano  
 Italien  
 E-Mail: [eugenio.verra@unimi.it](mailto:eugenio.verra@unimi.it)